



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

IfKW

J Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

Jahresbericht **2010**

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2010

Zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 waren am IfKW insgesamt fast 700 Studierende in einem der drei angebotenen Studiengänge eingeschrieben:

- Aktuell bereiten sich immer noch 245 Studierende im Haupt- und Nebenfach auf ihren Studienabschluss vor. Im Jahr 2010 haben 63 Studierende ihre Magisterarbeit im Magisterhauptfach *Medienwissenschaft* erfolgreich beendet.
- Im vor drei Jahren gestarteten Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 255 (Kernfach) bzw. 150 (Ergänzungsfach). Bei einer Zwischenevaluation aller BA-Studiengänge in der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat der BA Kommunikationswissenschaft im Vergleich sehr gut abgeschnitten.
- Außerdem studierten im Wintersemester 34 Studierende im konsekutiven Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“. Wir hoffen, die Zahl der Masterstudierenden – unter anderem durch ein Vorziehen der Bewerbungsfrist auf Ende Mai – in den nächsten Jahren noch weiter steigern zu können. „Eigene“ BA-Absolventen haben im zweiten Master-Jahrgang einen Anteil von etwa zwei Drittel. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfiel mehr als die Hälfte der über 100 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben verspricht. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung geforderten methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.

Einen starken personellen Einschnitt hat das Institut durch den Weggang von Prof. Dr. Bertram Scheufele zu verkraften, der im Oktober 2010 einen Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Stuttgart-Hohenheim angenommen hat. Leider erlaubt das Thüringer Hochschulgesetz bislang, anders als in vielen anderen Bundesländern, keine Höherstufung von Professuren ohne völlige Neuausschreibung. Mit PD Dr. Marcus Maurer konnte aber bereits zum Wintersemester 2010/11 ein qualitativ hochwertiger Vertreter gewonnen werden. Die Professur wurde im Dezember 2010 neu ausgeschrieben und befindet sich nun im Berufungsverfahren.

Editorial

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein *klares Profil*. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um. Die Weichen dafür wurden im Übrigen bereits ein Jahr vor Veröffentlichung des Berichts des Wissenschaftsrats zu unserem Fach gestellt.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den *klassischen Feldern* rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den *fachrelevanten Formen der Individualkommunikation*. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professoren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeiter/innen eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – besonders auf Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Alumni-Feier

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hatte am 10. Juli 2010 zur dritten Absolventen-Feier eingeladen. Neben den Magisterabsolventen mit Hauptfach Medienwissenschaft wurden auch die ersten Absolventen des Bachelorstudiengangs Kommunikationswissenschaft verabschiedet.

Im Bühnensaal der Mensa im Philosophenweg waren mehr 150 Gäste zusammengekommen. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden auch wieder die Preise für die besten Magisterarbeiten vergeben. Die Preisträgerinnen waren Christiane Haun-Anderle (Prof. Dr. Georg Ruhmann), Franziska Endter (Prof. Dr. Wolfgang Frindte), Alice Ruddigkeit (Prof. Dr. Bertram Scheufele) sowie Anja Johenning (Prof. Dr. Wolfgang Seufert). Erstmals gab es auch zwei Preise für die besten Bachelorarbeiten: Toni Rack (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) und Dorothea Starke (Prof. Dr. Bertram Scheufele).

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der Sie z. B. auch die aktuellen News aus dem Institut auf einen Blick sehen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

The screenshot shows the homepage of the Institute for Communication Science (ifkw) at Friedrich-Schiller-Universität Jena. The header includes the ifkw logo, the university name, and a navigation menu with links for IFKW-Portal, Institut, Studium, Personen, Alumni, and Kontakt. The main content area features several news items:

- Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung** (Prof. Dr. Georg Ruhmann)
- Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien** (Prof. Dr. Wolfgang Seufert)
- Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft** (Prof. Dr. Marcus Maurer)
- Abteilung Kommunikationspsychologie** (Prof. Dr. Wolfgang Friedte)

The central news section highlights a new publication: **Neuerscheinung: Molekulare Medizin und Medien** (November 24, 2010). It describes a book by Georg Ruhmann, Paul Mann, and Franz Josef Raue, which analyzes the current state of molecular medicine and its communication. The book is available as a PDF download.

Below this, another news item is listed: **Vortragsreihe "Was ist Journalismus?"** (November 25, 2010). This series was organized by the Alumni-Association and featured three journalists: Tissy Bruns, Prof. Wolfgang Kenntemich, and Paul-Josef Raue.

On the right side, there is a sidebar with **Kompakt-Infos zu den Studiengängen am IFKW**, listing core and supplementary subjects for BA and MA programs, and a list of **Themenbereiche Bachelorarbeiten** with dates.

Contact information for the Institute is provided at the bottom left, including the address (Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena), phone (+49 (0) 3641 944930), fax (+49 (0) 3641 944932), and email (Prof. Dr. Wolfgang Seufert).

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den drei (noch) angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- ▶ Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation medialer Kommunikation (Prof. Dr. Wolfgang Seufert und Mitarbeiter/innen)
- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Prof. Dr. Bertram Scheufele und Mitarbeiter/innen; seit dem 1.10.2010 Vertr.-Prof. Dr. Marcus Maurer)
- ▶ Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte und Mitarbeiter/innen)

Im Mittelbau hat es 2010 folgende *personelle Veränderungen* gegeben: Seit Jahresbeginn besetzt *Dr. Stefan Jarolimek* die neu geschaffene Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, die vor allem zur Abdeckung des Lehrangebots im noch laufenden Magister-Studiengang geschaffen wurde. Im Wintersemester 2010/11 vertrat er an der Universität Leipzig am dortigen Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft eine Hochschuldozentur und wurde hierfür beurlaubt. Der Lehrbereich von Professor Seufert wurde ab Anfang März durch *Felix Sattelberger, M.A.* verstärkt. Am Lehrstuhl von Prof. Ruhrmann hat *Lars Günther, M.A.* Anfang September eine Stelle im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“ angetreten. Er ist damit Nachfolger von *Dipl.-Soz. Julia Bockelmann*, die im August aus dem Institut ausgeschieden ist. Am Lehrbereich von Professor Frindte arbeitet seit August 2010 *Katharina Schurz, M.A.* ebenfalls auf einer Projektstelle. Sie ist Nachfolgerin von *Katharina Wolf, M.A.*, die nach München gewechselt ist. *Dipl.-Psych. Jens Jirschwitzka* wechselte Ende September von einer Projektstelle in die Doktorandenschule „Laboratorium Aufklärung“. Schließlich ist *Dr. Susan Gniechwitz* seit Ende November 2010 EU-Referentin an der Bauhaus-Universität Weimar.

Das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena belegt der vorliegende Jahresbericht, der in bewährtem Layout nunmehr zum vierten Mal erscheint. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Magisterarbeiten sowie laufenden und abgeschlossenen Promotions- und Habilitationsvorhaben. Zudem konnten 2010 erneut in großem Umfang *Drittmittel* kompetitiv eingeworben werden.

Das Institut

Jena, im Januar 2011

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“

Der Bachelor (BA)-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ wird in Jena zum einen als *Kernfach* mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie 60 LP aus Ergänzungsfächern angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im *Ergänzungsfach* (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Im Kernfach liegt dabei ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das Bachelor-Studienprogramm ist auf eine Regelstudienzeit von 6 Semestern ausgelegt.

Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“

Der konsekutive Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“, der im Wintersemester 2009/10 gestartet ist, hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu verbreitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Darüber hinaus liegt auch im Master ein besonderer Schwerpunkt auf Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft. Das kommunikationswissenschaftliche Angebot des Master-Programms wird durch ausgewählte Module aus anderen Sozialwissenschaften, Sprach- und Textwissenschaft, Philosophie und Theologie ergänzt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Bachelor-Abschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, der Kenntnisse in Statistik und sozialwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Methoden im Umfang von mindestens 20 ECTS beinhaltet.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Jutta Milde	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 36 E-Mail: Jutta.Milde@uni-jena.de
Roland Göbbel, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 37 E-Mail: Roland.Goebbel@uni-jena.de
Lars Günther M. A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 38 E-Mail: Lars.Guenther@uni-jena.de
Arne Freya Zillich, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 35 E-Mail: Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30 E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen drei Schwerpunkte: der „TV-Nachrichtenprozess als medial vermittelte, öffentliche Kommunikation“, „Wissenschafts- und Risikokommunikation“ sowie der Themenkomplex „Integration, Medien und Medienwirkung“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983 bis 1986), Promotion 1986; 1987 bis 1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster, Habilitation 1994. Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994 bis 2002). Von 1994 bis 1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP), Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Münster, Duisburg und Düsseldorf und an der TU Ilmenau. 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“. Von 1996 bis 1998 Vertretungsprofessuren an der Universität Augsburg und an der TU Ilmenau. 1997 Ruf auf die C4-Professur „Angewandte Medienwissenschaft“ an der TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und parallel Ruf auf den Lehrstuhl für Grundlagen medialer Kommunikation und Medienwirkung an der FSU Jena. Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002-2008). 2003 Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Nachfolge Prof. Dr. Winfried Schulz) (2004 abgelehnt). Reviewer für deutsche und internationale Fachzeitschriften. 2003 bis 2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM). Seit 2008 Mitarbeit an der Doktorandenschule am Forschungszentrum „Laboratorium der Aufklärung“. Seit 2009 Mitarbeit im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“. 2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena / MLU Halle-Wittenberg. 2010 Berufung in die neu eingerichtete Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ beim Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin.

Dr. Jutta Milde



* 1970, Studium der Sozialwissenschaft an der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal; Praktika und freie Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk und Südwestrundfunk in der Abteilung Medienforschung; nach dem Studium Medienforscherin des Südwestrundfunks, der Media-Agentur HMS-Carat und der Gesellschaft für innovative Marktforschung. Seit Oktober 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 bis 2005 Mitarbeit im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“. 2008 Promotion zum Thema „Vermitteln und Verstehen. Eine empirische Studie zur Verständlichkeit von Wissenschaftsfilmen im Fernsehen“. 2009 Promotionspreis der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2009 Mitarbeit im DFG-Projekt "Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV- Wissenschaftsmagazinen" (DFG-SPP "Wissenschaft und Öffentlichkeit").

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Gutachterin für Medien & Kommunikationswissenschaft, Studies in Communication Science und ECREA. 2008/09 Mentee im Gertrude J. Robinson Mentoring Programm. Mitgliedschaften in DGPuK, ICA und ECREA. Seit 2010 Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Mitglied im Beirat der Gleichstellungsbeauftragten der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Dipl.-Soz. Julia Bockelmann



* 1982, Studium der Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 2007 Auslandsemester an der Université Paris X – Nanterre. 2005-2008 studentische Hilfskraft am „Lehrstuhl für Politische Soziologie“ der Universität Bamberg. Aushilftätigkeiten und Praktika in der Marktforschung (psychonomics, Köln; GfK, Nürnberg). Diplomarbeit zum Thema „Black Box Wissenschaft. Medien als Vermittler zwischen Laien und Experten.“ Seit Oktober 2009 bis August 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“. Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“.

Roland Göbbel, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 Studienaufenthalt an der University of Melbourne, Australien. 2001 bis 2003 studentische Hilfskraft und Tutor am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ im Projekt „Multimedia-Kompetenz“. 2004 bis 2005 studentische Hilfskraft im Projekt „Strategien der Internetnutzung“. Masterarbeit zum Thema „Eine Frage des Vertrauens. Zur Politikvermittlung in Print- und Online-Medien im Vorfeld der Bundestagswahl 2005“. Seit November 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“. 2006 bis 2007 Mitarbeit im nr-Projekt „Veränderung der Nachrichtenfaktoren und Auswirkungen auf die journalistische Praxis“. 2008 bis 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“. Mitgliedschaft in DGPuK, ICA, ECREA und NapoKo.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lars Günther, M.A.



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2002 bis 2010 Hospitant und Freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, sowie Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa. 2007 bis 2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft", Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKM der Universität Koblenz-Landau. Magisterarbeit zum Thema „Optimistic Bias und Selbstbewusstsein als Erklärungsansätze für First- und Third-Person-Effekte. Eine experimentelle Studie“. Seit September 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“. Mitarbeit im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“. Seit Oktober 2010 Betreuer der ausländischen Studierenden.

Arne Freya Zillich, M.A.



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA. 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“. Magisterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“. Seit September 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“, 2006 bis 2007 Beauftragte für die Bachelor- und Masterumstellung. Oktober 2008 bis Oktober 2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“. Mitgliedschaft in DGPuK und ECREA.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000: Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 7/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Bertram Scheufele/ Prof. Dr. Marcus Maurer seit 10/2010). Seit 01/2008 Institutssekretariat.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2010 am Lehrbereich

- ▶ Zusammen mit dem IKMS der Universität Koblenz-Landau (Prof. Dr. Michaela Maier) haben wir unser DFG-Projekt im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ weiter vorantreiben und wesentliche Module (Inhaltsanalyse, Online-Panel zur Rezipientenbefragung) abschließen können. Erkenntnisleitende Frage dieses Forschungsprojektes ist es, wie fragile und kontroverse wissenschaftliche Evidenz im Bereich der Molekularen Medizin dargestellt und verstanden wird. Lars Günther ist der neue wissenschaftliche Mitarbeiter im Projekt.
- ▶ Das Projekt „Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“ (Deutsche Stiftung Friedensforschung) wurde erfolgreich abgeschlossen. Arne Freya Zillich, Roland Göbbel, Jonathan Steinert und Georg Ruhrmann hielten zusammen mit den Landauer Kollegen Vorträge auf internationalen Kongressen der IAMCR in Braga (Portugal) und der ECREA in Hamburg.
- ▶ Die Dokumentation des 13. Dialog der Kulturen der Herbert Quandt-Stiftung in Bad Homburg, den Georg Ruhrmann konzipiert hat, ist im November 2010 im Herder Verlag, Freiburg/ Basel/ Wien erschienen.
- ▶ Fertig geworden ist auch der von Georg Ruhrmann, Jutta Milde und Arne Freya Zillich herausgegebene Band „Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas“, erschienen beim Verlag Sozialwissenschaften in Wiesbaden.
- ▶ Georg Ruhrmann wurde in die neu eingerichtete Kommission für Risikoforschung und Risikowahrnehmung beim Bundesinstitut für Risikobewertung berufen. Dem Berufungsbeirat gehören Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats des BfR, der Senatskommissionen der DFG sowie der Bundesforschungsanstalten an.
- ▶ Seit Oktober 2010 ist Jutta Milde Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften und Mitglied im Beirat der Gleichstellungsbeauftragten der Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- ▶ Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen Hilfskräften Juliane Döschner, Margarethe Bayer, Stefanie Eckardt, Thomas Holbach, Sabrina Kessler, Fran-ka Schulz und Jonathan Steinert.
- ▶ Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin am Lehrstuhl, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela (seit 2009): „Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der DFG; Ru 467/7-1).
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela (seit 2008): Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess (Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe der Deutschen Stiftung für Friedensforschung (DSF)) (abgeschlossen).

Steckbrief:

„Verstehen fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ (Ru 467/7-1)

Ziel des Projektes im Rahmen des neuen DFG SPP 1409 ist es zu zeigen, wie fragile und konfligierende wissenschaftliche Evidenz im Prozess der öffentlichen Kommunikation von den Medien dargestellt und von den Rezipienten verstanden wird. Anhand von Aussagen in einschlägigen TV-Sendungen ist am Beispiel der Molekularen Medizin analysiert worden, wie Medien die Fragilität wissenschaftlicher Evidenz in unterschiedlichen Frames präsentieren und wie Rezipienten (Laien) diese (re-)konstruieren sowie durch kognitive Verstehensprozesse verändern. Dazu wurde in einer komplex angelegten Panelstudie, die von der GfK in Nürnberg durchgeführt wurde, das Wissenschaftsverständnis der Rezipienten aufgrund von evidenzsensibler bzw. -unsensibler Berichterstattung analysiert.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sach- und Personalbeihilfe
Team: Georg Ruhrmann, Michaela Maier (Uni Landau), Jutta Milde, Joachim Marschall (Uni Landau), Julia Bockelmann, Lars Günther

Gutachten

- ▶ Ruhrmann, Georg (2009): Migranten und Medien. Dokumentation zum Forschungsstand der wichtigsten Studien über die Mediendarstellung, Nutzung und Rezeption von Migranten und ethnischen Minderheiten von 2003 bis 2009. Für CIVIS Medienstiftung (unter Mitarbeit von Franka Schulz und Stefanie Eckardt) Jena, 81 Seiten (<http://www.civismedia.eu/tv/civis/01agenda14.phtml>).

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Abstract

Ruhrmann Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.) (2011): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas, Wiesbaden: VS Verlag.

Der Band analysiert am Beispiel der Molekularen Medizin aktuelle Wissenschaftskommunikation von Experten, Journalisten und Rezipienten. Dem Buch liegt ein mehrjähriges Forschungsprojekt zugrunde, das für das BMBF / DLR im Förderprogramm „Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Molekularen Medizin“ seit 2003 am Lehrstuhl durchgeführt wurde. Die Autoren behandeln interdisziplinäre Fragestellungen eines ausgearbeiteten Konzeptes der öffentlichen Meinung sowie der Wissenschaftskommunikation. Dazu werden relevante theoretische Positionen und empirische Herangehensweisen systematisch zusammengeführt sowie Desiderata und neue Forschungsperspektiven zum Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit aufgezeigt.

- ▶ Bockelmann, Julia (2011): Wissenschaftsberichterstattung im SPIEGEL. Eine Inhaltsanalyse im Zeitverlauf. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 41-70.
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2010): Effects of linguistic abstractness in the mass media: How newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. In: Journal of Media Psychology 22, 3, S. 99-104.
- ▶ Göbbel, Roland (2010): Vertrauen schaffendes Potenzial von Berichterstattung über Spitzenpolitiker. In: Schemer, Christian/Wirth, Werner/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Politische Kommunikation: Wahrnehmung, Verarbeitung, Wirkung. Baden-Baden: Nomos, S. 241-259.
- ▶ Gütschow, Adeline/Sommer, Denise/Ruhrmann, Georg (2010): Medienberichterstattung und kausale Inferenzen: Zur Anwendung des Linguistic Category Model für die Untersuchung von Framing-Effekten beim Rezipienten. In: Schemer, Christian/Wirth, Werner/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Politische Kommunikation: Wahrnehmung, Verarbeitung, Wirkung. Baden-Baden: Nomos, S. 153-170.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Maier, Michaela/Stengel, Karin/Ruhrmann, Georg/Marschall, Joachim/Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland (2011): Synchronisierung von Erhebungsinstrumenten zur Erfassung des dynamischen Nachrichtenprozesses am Beispiel der Krisenkommunikation. In: Jandura, Olaf/Quandt, Thorsten (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: VS Verlag (im Druck).
- ▶ Milde, Jutta (2011): Wissenschaftsfilme im Fernsehen: Eine experimentelle Untersuchung zu Verstehensleistungen von Rezipienten am Beispiel der Molekularen Medizin. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 175-207.
- ▶ Milde, Jutta/Hölig, Sascha (2011): „Das Bild ist stärker als das Wort“ - Selektions- und Darstellungskriterien von TV-Wissenschaftsjournalisten beim Thema „Molekulare Medizin“. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 71-98.
- ▶ Ruhrmann Georg (2010): Nachrichtenauswahl – Vergleichbarkeit in zwei Jahrhunderten. In: Greiling, Werner/Schulz, Franziska (Hrsg.): Vom Autor zum Publikum. Kommunikation und Ideenzirkulation um 1800. Bremen: Edition Lumiere, S. 93-108.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Medienrezeption und Migration – Aktuelle Forschungsergebnisse und Perspektiven. In: Herbert Quandt – Stiftung (Hrsg.): Migranten als Zielgruppe. Beiträge zur Medienrezeptionsforschung und Programmplanung (13. Dialog der Kulturen). Freiburg Basel Berlin: Herder, S. 64-93.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.). (2011): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (2011): Einleitung. In: Ruhrmann, Georg /Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 9-18.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta (2011): Zum Nachrichtenwert von Molekularer Medizin. Inhaltsanalyse von TV-Meldungen 1995 – 2004. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 99-120.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (2011): Von der wissenschaftsdominierten zur gesellschaftlich kontextualisierten Wissenschaftskommunikation? Ausblick und Perspektiven. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 209-220.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Sommer, Denise/Ruhrmann, Georg (2010): Oughts and Ideals – Framing People with Migration Background in TV News. In: conflict & communication online 9, 2, abrufbar unter: http://www.cco.regener-online.de/2010_2/pdf/sommer_ruhrmann.pdf
- ▶ Zillich, Arne (2011): Frames in der Berichterstattung über Molekulare Medizin. Eine Inhaltsanalyse von Wissenschaftsmagazinen im Fernsehen. In: Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS Verlag, S. 147-174.

Kleinere Beiträge und Rezensionen

- ▶ Göbbel, Roland (2010). Benjamin Fretwurst: Nachrichten im Interesse der Zuschauer. Eine konzeptionelle und empirische Neubestimmung der Nachrichtenwerttheorie. Konstanz 2008: UVK. In: rezeptionen:kommunikation:medien, 28. Januar 2010, URL: <http://www.rkm-journal.de/archives/550>.
- ▶ Milde, Jutta (2010): Katharina Kowalewski: "Prime-Time" für die Wissenschaft? Wissenschaftsberichterstattung in den Hauptfernsehnachrichten in Deutschland und Frankreich"/ Bernhard Seiler: Fernsehen, das Wissen schafft. Forschungsthemen in Magazin- und Doku-Formaten. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 58, S. 586-587. (Sammelrezension)
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): „Die Nutzer wirken mit“. Medienrezeption von Menschen mit Migrationshintergrund. In: CLAVIS 2 /2010, S. 12.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): „Die Medien altern schneller als die Menschen“. Medien und Alter. In: Gingko Blätter Winter 2010/2011, S. 2-4.

Vorträge

- ▶ Göbbel, Roland/Zillich, Arne Freya/Ruhrmann, Georg (2010): Mediatized Crises. An Expert Survey on Journalistic and Political Perceptions and Assessments of the Gaza and Georgia Crises in 2008/09. Vortrag auf der 3rd European Communication Conference der ECREA "Transcultural Communication and Intercultural Comparisons", 14. Oktober in Hamburg.
- ▶ Günther, Lars/Milde, Jutta/Ruhrmann, Georg/Bockelmann, Julia (2010): Representation of Scientific Evidence in Science TV Shows. Presented at the 3rd European Communication Conference der ECREA "Transcultural Communication and Intercultural Comparisons", 13. Oktober in Hamburg.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Maier, Michaela/Stengel, Karin/Ruhrmann, Georg (2010): Back to the Roots The Significance of the Theory of News Values for the Analysis of the News Coverage of Inter-national Conflicts. ECREA 2010 3rd European Communication Conference International Section Journalism Studies, 14. Oktober in Hamburg.
- ▶ Milde, Jutta (2010): Strategien einer rezipientenorientierten Wissenschaftskommunikation mit Wissenschaftsfilmen. Vortrag auf dem Symposium 3. Forum Wissenschaftskommunikation von Wissenschaft im Dialog (WiD), 30. November in Mannheim.
- ▶ Milde, Jutta (2010): Die Analyse wissensvermittelnder Fernsehformate auf der Grundlage theoretischer und empirischer Implikationen aus der (Text-)Verständlichkeitsforschung. Vortrag auf dem 7. Kongress des Frankoromanistenverbandes Stadt-Kultur-Raum, Sektion 6 „Medien als Mittel urbaner Kommunikation“, 2. Oktober in Essen.
- ▶ Milde, Jutta (2010): Das Verstehensmodell audio-visueller Wissensvermittlung: Ein Vorschlag zur multimodalen Verständlichkeitsanalyse am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen. Vortrag auf der Fachgruppentagung „Bild-Sprache-Multimodalität“ der DGPuK-Fachgruppen ‚Visuelle Kommunikation‘ und ‚Mediensprache und Mediendiskurse‘ sowie der Sektion Medienkommunikation der Gesellschaft für angewandte Linguistik, 20. Februar in Mainz.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Bockelmann, Julia/Marschall, Joachim/Milde, Jutta (2010): Representation of Scientific Evidence in Science TV Shows and the Public Understanding of Fragile Scientific Evidence. Presented at the 5th Science and the Public Conference, 4. Juli in London/GB.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Bockelmann, Julia/Marschall, Joachim/Milde, Jutta (2010): Understanding fragile and conflicting scientific evidence: Media frames and recipients frames in science TV shows. Posterpräsentation auf dem DFG-Workshop, Deutsches Museum, 15. Februar in München.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interaktives Fernsehen. Podium, 10. Mitteldeutscher Medientreff, MDR, 4. Mai in Leipzig.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Milde, Jutta/Marshall, Joachim/Bockelmann, Julia (2010): Comprehension of Fragile and Conflicting Scientific Evidence on the Basis of Media and Recipients' Frames. Vortrag auf der IAMCR 2010 Conference "Communication and Citizenship - Rethinking Crisis and Change", 22. Juli in Braga/Portugal.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Risikokommunikation. Werkleitz – Medienkunst - Festival „Angst hat große Augen“, 15. Oktober in Halle/Saale.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Minderheiten in den Medien. Tagung „Aktuelle Fragen des Minderheitenschutzes in Europa“, Batliner Europa-Institut, 16. November in Salzburg.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Podiumsdiskussion mit Wissenschaftsjournalisten „Die Wissenschaft hat festgestellt ...“ - Journalismus und wissenschaftliche Unsicherheit als Normalfall wissenschaftlicher Praxis. DFG – Workshop des SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“, 18. November in Landau/Pfalz.
- ▶ Ruhrmann, Georg/Maier, Michaela/Milde, Jutta/Marschall, Joachim/Günther, Lars/Rahnke, Marion/Günther, Lars/Otto, Lukas (2010): Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen. DFG-Workshop des SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“, Universität Koblenz – Landau, 18. November in Landau/Pfalz.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Die Rolle der Medien in der Integrationsdebatte. Befunde klassischer und neuer Studien. Herbstkonferenz der Integrationsbeauftragten der Bundesländer, Haus Dacherröden, 07. Dezember in Erfurt.
- ▶ Steinert, Jonathan/Göbbel, Roland/Zillich, Arne Freya/Ruhrmann, Georg (2010). Applying News Value Theory to Decision-Making Processes of Journalists and Politicians in International Crises. Vortrag auf der 3rd European Communication Conference der ECREA “Transcultural Communication and Intercultural Comparisons”, 14. Oktober in Hamburg.
- ▶ Zillich, Arne Freya (2010): Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe. Doktorandenworkshop der Fachgruppe "Rezeptions- und Wirkungsforschung" der DGPK, 28. Januar in Berlin.
- ▶ Zillich, Arne Freya/Göbbel, Roland/Ruhrmann, Georg (2010). The Effects of News Frames on Viewer's Perceptions of International Conflicts and Crises. Vortrag auf der IAMCR 2010 Conference "Communication and Citizenship - Rethinking Crisis and Change", 19. Juli in Braga/Portugal.

Beiträge im Rundfunk

- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interview zum Verhältnis von Krisen, TV-Nachrichten und Internet. WDR im Februar.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interview von Nutzung von Nachrichten in Presse, Rundfunk und Netz, SWR im April.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interview über neuen Master-Studiengang „Öffentliche Kommunikation“ an der FSU Jena. MDR im Mai.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Aktualität von TV-Nachrichten, detektor.fm (Leipzig) im Mai.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Hintergrundgespräch über Integration, Rechtsextremismus und Medien, BR im Mai.
- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interview: Rolle der Medien in der Integrationsdebatte, SWR im August.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Beiträge im Rundfunk (Fortsetzung)

- ▶ Ruhrmann, Georg (2010): Interview: Rolle der Medien in der Integrationsdebatte, Saarländischer Rundfunk (SR) im September.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Amelang, Andreas: „Arbeitslosigkeit im medien-öffentlichen Diskurspunkt. Eine Framing-Analyse der Berichterstattung tagesaktueller Printmedien.“
- ▶ Baumann, Anne: „Integrationsfunktion öffentlich-rechtlicher Boulevardmagazine. Eine Metaanalyse zur Integration ethnischer Minderheiten durch das Fernsehen und Konzeption einer Optimierung.“
- ▶ Burkhardt, Lars: „Vernetzte Nachrichten. Eine Analyse zum Einfluss von Nachrichtenfaktoren auf die Hyperlink-Kreation im www.“
- ▶ Eckardt, Stefanie: „Statistenrolle als Migrant zu vergeben – Claim-Analyse zur Aktiv-Passiv-Bilanz der Repräsentation von Migranten in deutschen Tageszeitungen“.
- ▶ Hartung, Sandra: „Suizid-Darstellung in den Medien: Eine Inhaltsanalyse über die Berichterstattung zum Tod des Torwarts Robert Enke vor dem Hintergrund theoretischer Implikationen des Werther-Effekts“.
- ▶ Heier, Susann: „Kopf oder Zahl? Personalisierung der Unternehmensberichterstattung – Tendenzen und Dynamiken am Beispiel deutscher Automobilkonzerne“.
- ▶ Hennig, Constance: „Die Suche nach dem medialen Kick. Sensation Seeking und die Nutzungsmotive von Video-on-Demand“.
- ▶ Just, Alexandra: „Krankenhausserien kultivieren Ängstlichkeit. Eine Studie an der Krankenhausserie `Emergency Room`“.
- ▶ Kessler, Sabrina: „Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsmagazinen. Eine Inhaltsanalyse zur Erfassung und Modellierung journalistischer Evidenz- und Fragilitätsdarstellung in TV-Wissenschaftsbeiträgen zum Thema Molekulare Medizin unter Anwendung einer Evidenztheorie“.
- ▶ Kličković, Daniel: „Vertrauen durch Amerikanisierung light? Mehrmethodendesign zur Rezipientenbewertung des modernen Online-Wahlkampfes 2009“.
- ▶ Liebsch, Sylvia: „Heidis Mädels und Bohlens Sprüche. Eine empirische Untersuchung zu Nutzungsmotiven Jugendlicher zur Nutzung von Castingshows“.
- ▶ Rost, Liliana: „Zur Glaubwürdigkeit in der Werbung. Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Anti-Ageing-Produkten bei der weiblichen Generation 50+“.
- ▶ Schulz, Anna Franka: „Akkulturation und Medien eine empirische Untersuchung zum Einfluss von Akkulturation auf das Mediennutzungsverhalten von Migranten“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Steinert, Jonathan: „Kriege werden in der Öffentlichkeit gewonnen“ – Wahrnehmungsstrukturen und Entscheidungskriterien journalistischer und politischer Akteure in sicherheitspolitischen Krisen. Eine quantitative Analyse von Kommunikatorframes und Nachrichtenfaktoren.
- ▶ Urbach, Denise: „Zur Wirksamkeit sozialer Kampagnen im Fernsehen. Empirische Erkenntnisse am Beispiel der französischen Gesundheitskampagne `Mangerbuger`“.
- ▶ Kleber, Julia: Zur „Frühphase der internationalen Krisenkommunikation im Netz: Ansätze und Kritik“.
- ▶ Kullmann, Anne: „Digitale Öffentlichkeit? Konzept, Kritik, Ausblick“.
- ▶ Kusin, Daniil: „Nachrichtenfaktoren, -frames und Nachrichtenwert –ein Gesamtkonzept“.
- ▶ Mägdefessel, Martin: „TV-Nachrichtenanalyse“.
- ▶ Nestler, Anne: „Zur Wirkung der Migrantenberichterstattung. Rezeptionsstudien und Kritik“.
- ▶ Oslislo, Gordon: „Zur Integrationsleistung von Unterhaltungsfernsehen“.
- ▶ Peterseim, Franziska: „Zur Frühphase der internationalen Krisenkommunikation im Netz: Ansätze und Kritik“.
- ▶ Thomas, Franziska: „Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeit. Was gilt als evident?“.
- ▶ Unger, Viktoria: „Nachrichtenrezeption. Struktur und Prozess“.
- ▶ Völler, Caroline: „TV-Nachrichtenanalyse: Framing-Ansätze und Kritik“.
- ▶ Wagner, Sebastian: „Zur Frühphase der Krisenkommunikation im Netz! Ansätze und Kritik aus der Wirtschaft“.
- ▶ Weedermann, Anne: „Diskriminierung von Minderheiten in den Medien“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Promotion

- ▶ Nicole Diehlmann: Visualisierung und Nachrichtenwerte von TV-Meldungen – am Beispiel der Zukunftsvisionen Nachhaltige Entwicklung.

Laufende Promotionen

- ▶ Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten.
- ▶ Dorothee Hermanni: Die Fernsehsender Al-Jazeera English, CNN International und BBC World und ihre „Weltbilder“ im 21. Jahrhundert: Berichterstattung zwischen kultureller Deutung und transkultureller Annäherung (mit Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung).
- ▶ Arne Freya Zillich: Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe.

Lehrangebote Wintersemester 2010/11

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation I (Seminar, Master und Magister)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit Teil II (Projektseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Jutta Milde

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung II (Seminar, Bachelor)

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung I (Seminar, Bachelor)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Stefanie Eckardt: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Lehrangebote Sommersemester 2010

Georg Ruhrmann

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft II (Vorlesung)
- ▶ Öffentliche Kommunikation (Seminar, Bachelor)
- ▶ Krisenkommunikation – Ansätze und Methoden (Hauptseminar, Magister)
- ▶ Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Examenskolloquium

Jutta Milde

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)

Jutta Milde/Julia Bockelmann

- ▶ Gesundheitskommunikation in den Massenmedien (Forschungsseminar, Magister)

Roland Göbbel

- ▶ Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- ▶ Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrbeauftragte

- ▶ Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Hilde Weeg: Wie werden Nachrichten gemacht? (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

*Institutsdirektor; ab 1.10.2010 Prodekan und Studiendekan
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften*

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 51

Email: w.seufert@uni-jena.de

Claudia Wilhelm, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/944 943

Email: claudia.wilhelm@uni-jena.de

Felix Sattelberger, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/944 953

Email: felix.sattelberger@uni-jena.de

Carolin Junold, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50

Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des ökonomischen Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem prägen. Themenfelder sind: Strukturwandel der Medienwirtschaft, Anbieter- und Nachfrageverhalten auf Medienmärkten, Medienregulierung.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert



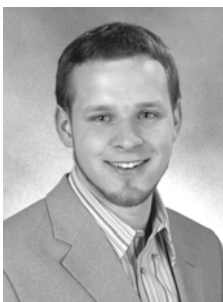
* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin. 1983 bis 2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; April 2003 Ruf auf die Professur für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, ECREA und EMMA; 2000 bis 2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK. Reviewer für diverse Fachzeitschriften.

Claudia Wilhelm, M.A.



* 1979, Studium der Medienwissenschaft, Soziologie und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2001 Studienaufenthalt an der Université du Littoral, Dunkerque, Frankreich. Während des Studiums Praktika in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (wbpr, Audi AG). Magister-Arbeit zu „Funktionen des Fernsehens in der Lebenswelt Jugendlicher“. Februar 2007 bis Juni 2008 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“. Seit Juli 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Mediennutzung als Zeitallokation“. Seit Oktober 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Felix Sattelberger, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA. Während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën). Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“. Von Mai 2009 bis März 2010 Leiter Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung). Seit März 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena, seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und seit 2008 auch Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2010 am Lehrbereich

- ▶ Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen Bachelor- und Mastermodule liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Magisterabsolventen noch einmal deutlich an. Gleichzeitig schlossen die ersten Absolventen des 2007/08 gestarteten BA-Studiengangs Kommunikationswissenschaft ihr Studium erfolgreich ab. Von den im Lehrbereich betreuten Absolventen wurden im Jahresverlauf insgesamt 9 Bachelorarbeiten und 24 Magisterarbeiten fertig gestellt.
- ▶ Im Bereich der Grundlagenforschung wurde ein DFG-Projekt zum Einfluss der verfügbaren Zeit auf die individuelle Medienauswahl abgeschlossen. Im Wesentlichen wurde hier die Entwicklung eines entsprechenden Strukturgleichungsmodells vorangetrieben, das mit Zeitbudgetdaten der Langzeitstudie Massenkommunikation der ARD/ZDF-Medienkommission und der Media-Analyse für die Jahre 1995, 2000 und 2005 geschätzt wurde. Es ermöglicht auch Aussagen über den Grad der Substitutionsbeziehungen zwischen verschiedenen Mediengattungen und sonstigen Freizeitaktivitäten sowie über Veränderungen der Präferenzen im Zeitablauf.
- ▶ Seit März 2010 verstärkt Herr Felix Sattelberger, M.A. als wissenschaftlicher Mitarbeiter unser Team. Er hatte 2009 seinen Magisterabschluss in Jena gemacht und danach erste berufliche Erfahrungen im Bereich der Unternehmenskommunikation gesammelt. Sein Forschungsinteresse gilt insbesondere der Modellierung von Word-of-Mouth-Effekten auf die Nachfrage für nicht-tagesaktuelle Medienprodukte wie Kinofilme, Bücher oder Musiktonträger.
- ▶ Felix Sattelberger war 2010 einer von drei Paul F. Lazarsfeld–Stipendiaten. Die Stipendien werden seit 2009 jährlich von der Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft für herausragende Studien oder Abschlussarbeiten an Nachwuchswissenschaftler vergeben.
- ▶ Claudia Wilhelm und Wolfgang Seufert wurden für ihren gemeinsamen Beitrag „Mediennutzung und Zeitverfügbarkeit“ auf der Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung mit dem top-paper-Preis 2010 der Nomos Verlagsgesellschaft ausgezeichnet.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittelprojekte

- ▶ Seufert, Wolfgang/Wilhelm, Claudia (2008-2010): Mediennutzung als Zeitallokation Entwicklung eines medienübergreifenden Verhaltensmodells der Medienauswahl (Sachbeihilfe und zweijährige Personalbeihilfe der DFG; SE 1715/2-1; Projekt abgeschlossen).

Steckbrief „Mediennutzung als Zeitallokation“ (SE 1715/2-1)

Ziel dieses Grundlagenprojektes war die Weiterentwicklung eines theoretischen Modells der Medienselektion, das die wichtigsten kurz- und langfristigen Einflussfaktoren auf die inter- und intramediäre Auswahl von Medienangeboten erfasst, sowie dessen empirisch-statistische Überprüfung im Rahmen eines Strukturgleichungsansatzes. Theoretische Grundlage bildet die Übertragung der mikroökonomischen Konsumtheorie auf Entscheidungen über die Aufteilung eines begrenzten Zeitbudgets auf alternative Aktivitäten. Spezifikation und Schätzung des Modells erfolgten mithilfe der Datensätze der Media Analyse bzw. der Langzeitstudie Massenkommunikation, insbesondere der darin enthaltenen Zeitbudgetdaten. Die Ergebnisse werden im Jahr 2011 publiziert.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Zweijährige Sachbeihilfe und Personalbeihilfe
Team: Wolfgang Seufert, Claudia Wilhelm

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen

Abstract

Sattelberger, Felix (2010): Erfolgsprognosen bei Produktneueinführungen: Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Münster: LIT-Verlag.

Kommunikationseffekte zwischen Konsumenten spielen eine zentrale Rolle bei der Innovationsdiffusion. Ein vertieftes Verständnis dieser Effekte hat für Marketingmanager enorme Bedeutung. Die grundlegenden Dynamiken sind jedoch weitestgehend unbekannt. Nur wenigen Marketingmanagern gelingt es, den Erfolg viraler Marketingkampagnen zu reproduzieren. Die Studie beschäftigt sich mit einer Methodik, mit der Word-of-Mouth-Effekte aus Daten der Marktforschung abgeleitet und deren Einfluss auf den Diffusionsprozess überprüft werden können. Die beschriebene Systematik integriert Erkenntnisse aus Marketing-Mix Modellen, der Diffusionsforschung sowie der epidemiologischen Modellbildung.

Die empirische Auswertung erfolgt anhand von zwei alternativen Methoden. Zum einen werden die Einflussgrößen mithilfe einer logistischen Regressionsanalyse statistisch überprüft und zum anderen erfolgt die Ableitung einer Markov-Kette auf Grundlage der Kaufhäufigkeiten. Die Daten für den empirischen Teil wurden von der Gesellschaft für Konsumforschung bereitgestellt.

- ▶ Sattelberger, Felix (2010): Erfolgsprognosen bei Produktneueinführungen: Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Münster: LIT-Verlag.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2010): Regionale Werbenachfrage und Vielfalt des regionalen Informationsangebotes in Deutschland. In: Gundlach, Hardy (Hrsg.): Public Value in der Digital- und Internetökonomie. Köln: Halem, S. 228-241.
- ▶ Wilhelm, Claudia/Seufert, Wolfgang (2011): Mediennutzung und Zeitverfügbarkeit. In: Suckfüll, Monika/Schramm, Holger/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Rezeption und Wirkung in zeitlicher Perspektive. Baden-Baden: Nomos (Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung).

Rezensionen

- ▶ Sattelberger, Felix (2010): Brauckmann, Patrick (2010): Web-Monitoring. Gewinnung und Analyse von Daten über das Kommunikationsverhalten im Internet. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. Abrufbar unter <http://www.rkm-journal.de/archives/2668>.

Ökonomie und Organisation der Medien

Vorträge

- ▶ Wilhelm, Claudia/Seufert, Wolfgang (2010): Mediennutzung und Zeitverfügbarkeit. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung zum Thema „Rezeption und Wirkung in zeitlicher Perspektive“, 10. Januar in Berlin.
- ▶ Wilhelm, Claudia/Seufert, Wolfgang (2010): The Impact of Time Availability on Media Use. Vortrag im Rahmen der EMMA Annual Conference 2010 zum Thema „The Changing Ecology of the Media“, 5. Februar in London.
- ▶ Wilhelm, Claudia/Seufert, Wolfgang (2010): Medienpräferenzen und Zeitrestriktionen als Determinanten der Mediennutzung. Vortrag auf dem 3. MLFZ-Workshop: „Mediatisierung der Gesellschaft? – Mediensoziologische Forschung in vergleichender Perspektive“, 19. November in Köln.
- ▶ Sattelberger, Felix (2010): Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Vortrag auf der 12. Tagung der DGPuK-Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ mit dem Tagungsthema „Methodische Herausforderungen komparativer Forschungsansätze“, 23. bis 25. September in Wien.
- ▶ Sattelberger, Felix (2010): Strukturbruch in der Nachfrage nach Unterhaltungsmedien? Diffusionstheoretische Überlegungen und methodische Anregungen. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe „Medienökonomie“ mit dem Tagungsthema „Ökonomie, Qualität und Management von Unterhaltungsmedien“, 11. bis 13. November in Paderborn.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2010): Interaktives Fernsehen – Grundlagen, offene Fragen, Geschäftsmodelle. Vortrag anlässlich der Klausurtagung der TLM zum Thema „Interaktives Fernsehen – Mittendrin statt nur dabei?“, 22. April in Gera.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2010): Werbenachfragenentwicklung und publizistische Vielfalt im Lokalen – Herausforderungen für die Medienregulierung. Gastvortrag an der Universität Wien, 6. Mai in Wien.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2010): Folgen verschiedener Formen der Medienfinanzierung – Marktfinanzierte Medien. Vortrag anlässlich des 1. Workshops des Netzwerkes Medienstrukturen zum Thema „Medienwandel und Medienkrise“, 18. September in Düsseldorf.
- ▶ Seufert, Wolfgang (2010): Werbemarktanalyse auf schwankender Datengrundlage – Zur Validität und Reliabilität von Werbeumsatzwerten. Vortrag anlässlich des 5. Workshop der Forschungsgruppe Werbung zum Thema „Qualitäten der Werbung – Qualitäten der Werbeforschung“, 1. Oktober in Wien.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Bortfeldt, Carmen: „Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von Casual Games als interaktive Unterhaltungsangebote. Eine empirische Analyse auf Basis einer Online-Befragung“.
- ▶ Gerth, Sebastian: „Zur Identifikation emotionalisierender Medienbildelemente. Eine empirische Studie am Beispiel von Kriegsfotografien“.
- ▶ Fischer, Petra: „Der Einfluss der Stimme auf das Kaufverhalten der Konsumenten in Abhängigkeit der Mediennutzung. Studie zur Bedeutung von bekannten/unbekannten Sprecherstimmen in einer Radiowerbung“.
- ▶ Franke, Peter: „Zur Macht und Ohnmacht von Medienmoguln. Eine Untersuchung zu Rupert Murdochs News Corporation in den Medienlandschaften Großbritanniens und Australiens“.
- ▶ Grösch, Linda: „‘Sich den Feind ins Haus holen‘, – Führen Gratiszeitungen als mögliche Expansionsstrategie regionaler Tageszeitungsverlage zu einer verbesserten wirtschaftlichen Gesamtsituation? Eine theoretische Analyse der Tageszeitungslandschaft und ihrer (ungenutzten) Potentiale“.
- ▶ Köhler, Jana: „Projekt MasterPlan. Empirische Untersuchung der Gestaltungs- und Usability-Präferenzen von Bachelor- und Masterstudierenden für die Entwicklung einer erwartungskonformen Internetpräsenz“.
- ▶ Krasson Carolin: „Die Konsumentenwahrnehmung von Glaubwürdigkeit und Transparenz in ausgewählten Informationsquellen bei der Suche von Produktinformationen“.
- ▶ Lässig, Juliane: „Alles Wissen, oder was?! Product Placement in Wissensmagazinen des öffentlichen und privaten deutschen Fernsehens. Ein inhaltsanalytischer Vergleich“.
- ▶ Mahler, Maria: „Invite your friends to p(l)ay Social Networking Plattformen als Distributionskanal für virtuelle Güter in Browser Games“.
- ▶ Maneljuk, Tiziana: „Nutzung und Akzeptanz von Gefängniszeitschriften am Beispiel der weis(s)en Frau aus Schwäbisch Gmünd. Eine Leserbefragung“.
- ▶ Meier, Sebastian: „Einflussfaktoren der Zahlungsbereitschaft digitaler Informationen am Beispiel Online-Newspaper. Abhängigkeit von regionalem und überregionalem Content in Webpapers“.
- ▶ Rosenmüller, Franziska: „Spaß am Ärger? Der Einfluss negativer parasozialer Interaktion auf das Unterhaltungsurteil bei der Rezeption von Castingshows am Beispiel von ‚Deutschland sucht den Superstar‘“.
- ▶ Rudolph, Kathleen: „Ganz mein Stil? Eine Sekundäranalyse zur Differenzierung medienübergreifender Nutzungsstile anhand von Persönlichkeitsmerkmalen.“
- ▶ Schädel, Ireen: „Online-Angebote von Tageszeitungen: Substitution statt Konvergenz? Nutzungsmotive als Chance und Risiko für die Zukunft der Tageszeitung“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Schieweck, Sebastian: „Die Online-Distribution als Chance für kleine und mittelständische Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Eine explorative Studie anhand des Genre der Rockmusik“.
- ▶ Schmalisch, Christian: „Wissenstransfers in multinationalen Unternehmen – am Beispiel deutsch-indischer Projektkommunikation“.
- ▶ Schneeweiß, Susann: „Social Commerce als Erweiterung des E-Commerce im Zeitalter des Web 2.0 – Der Einfluss ausgewählter Instrumente auf das Konsumentenverhalten beim Online-Kauf“.
- ▶ Schubert, Claudine: „Der demografische Wandel und seine Auswirkungen auf den Werbemarkt im Bereich der Printmedien“.
- ▶ Settmacher, Josephine: „Erfolgsfaktoren bei Low-Budget Filmen“.
- ▶ Sikorska, Olena: „Social Media Marketing: "Make" or "Fake"? Die Bedeutung der Durchführung einer Social Media-Kampagne für den Erfolg des Studienplatzmarketing der Friedrich-Schiller-Universität Jena“.
- ▶ Spangenberg, Sarah: „Der Stakeholder-Dialog als Instrument der Nachhaltigkeitskommunikation. Kriterien für eine erfolgreiche Kommunikation mit externen Anspruchsgruppen am Fallbeispiel der Daimler AG“.
- ▶ Tirian, Grit: „Der Einfluss von persönlichen und kulturellen Werten auf die Motivation von Computer- und Videospielern. Empirischer Vergleich zwischen chilenischen und deutschen Spielern“.
- ▶ Wiegner, Susanne: „Qualitätsanforderungen von Rezipienten an Print- und Online-Nachrichten. Empirische Studie zur Überprüfung wissenschaftlicher Qualitätskriterien“.
- ▶ Wischnewski, Denise: „Erarbeitung eines Modellvorschlages zur Implementierung der integrierten identitätsorientierten Markenkommunikation. Eine qualitative Untersuchung“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Bablich, Carolin: „Der Zusammenhang zwischen Leserzahlen und Werbeeinnahmen von Zeitungen – empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen“.
- ▶ Elbrecht, Karin: „Der Zusammenhang zwischen Leserzahlen und Werbeeinnahmen der Tageszeitungen – Empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen“.
- ▶ Flügge, Alexander: „Der Zusammenhang zwischen Leserzahlen und Werbeeinnahmen der Wochenzeitungen – empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen“.
- ▶ Gruis, Alexandra: „Der Zusammenhang zwischen Zuschauerzahlen und Werbeeinnahmen des privaten lokalen Fernsehens – empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Klawonn, Daniel: „Der Zusammenhang zwischen Hörerzahlen und Werbeeinnahmen der privaten Radios – empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen für den landesweiten Hörfunk“.
- ▶ Meng, Marty: „Der Zusammenhang zwischen Hörerzahlen und Werbeeinnahmen der privaten Radios. Empirische Entwicklung seit 2000 und theoretische Erklärungen für den lokalen Hörfunk“.
- ▶ Schröder, Stefanie: „Die Entwicklung von wirtschaftlicher und publizistischer Konzentration bei bundesweiten TV-Programmen in Deutschland seit 2000. Empirische Entwicklung und theoretische Erklärungsansätze“.
- ▶ Tagnitz, Sandy: „Verhältnis von KEK und Bundeskartellamt bei der Regulierung von Medienkonzentration“.
- ▶ Volter, Tanja: „Der Zusammenhang zwischen Zuschauerzahlen und Werbeeinnahmen des privaten bundesweiten Fernsehens – empirische Entwicklungen seit 2000 und theoretische Erklärungen“.
- ▶ Welker, Christiane: „Die Rolle der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (KEF) bei der Festlegung der Rundfunkgebühr – Rechtliche und ökonomische Begründung bei der öffentlichen Diskussion“.

Laufende Promotionen

- ▶ Zhuo Feng: Fernsehprogramme als ökonomische Güter im kulturellen Kontext - Kulturschranken bei der Nutzung ausländischer Fernsehprogramme in der VR China.
- ▶ Felix Sattelberger: Kommunikation im Social Web – Die Rolle von Word-of-Mouth Effekten bei der Diffusion neuer Medienprodukte. (Arbeitstitel)
- ▶ Claudia Wilhelm: Bildschirmspielen – Zugang, Motive und Nutzung von Mädchen und jungen Frauen.
- ▶ Beibei Wang: Wertorientierte Unternehmensführung in der Medienindustrie: Unterschiede zwischen chinesischen, europäischen und in China tätigen ausländischen Medienkonzernen.

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2010/11

Wolfgang Seufert

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie I (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Ökonomische Aspekte der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung ökonomischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Felix Sattelberger

- ▶ Medienwirtschaft I (Seminar, Bachelor)

Claudia Wilhelm

- ▶ Medienwirtschaft II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Wirkung der Werbekommunikation II (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und -regulierung II (Seminar, Master, Magister)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2010

Wolfgang Seufert

- ▶ Grundlagen der Medienökonomie II (Vorlesung)
- ▶ Examenskolloquium

Felix Sattelberger

- ▶ Medienregulierung I: Medienregulierung in Deutschland (Seminar, Bachelor)

Claudia Wilhelm

- ▶ Medienregulierung II: Medienkonzentration und Vielfalt (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- ▶ Dr. Joachim Donnerstag: Wirkung der Werbekommunikation I (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und -regulierung I (Seminar, Master, Magister)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Bertram Scheufele

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39

Email: Bertram.Scheufele@uni-jena.de

*Seit 1.10.2010 Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft,
insb. Medienpolitik, Universität Hohenheim*

Telefon: +49 – (0)711/459 22628

Email: Bertram.Scheufele@uni-hohenheim.de

Prof. Dr. Marcus Maurer

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 39

Email: Marcus.Maurer@uni-jena.de

Ines Engelmann, M.A.

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 43

Email: Ines.Engelmann@uni-jena.de

Mandy Fickler-Tübel, Sekretariat

Telefon: +49 – (0)3641/94 49 30

Email: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Quantitative und qualitative Methoden der Kommunikationswissenschaft, Statistik, multivariate Auswertungsverfahren (z.B. Zeitreihenanalysen, Datenfusion), Politische Kommunikation, Medieninhalte, Medienrezeption und Medienwirkungen, Gewaltforschung, Nonverbale Kommunikation, Mikro-Makro-Ansätze sowie Journalismusforschung (vertreten durch Ines Engelmann)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Bertram Scheufele (bis 31.09.2010)



* 1969, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Kunstgeschichte an den Universitäten Mainz und München; Anfang 2003 Promotion mit der ersten umfassenden deutschsprachigen Arbeit zum Framing-Ansatz; Juli 1997 bis März 2006 wissenschaftlicher und Projekt-Mitarbeiter, anschließend wissenschaftlicher Assistent (C1) an der LMU München; 2006 Ruf auf die Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK und ICA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG; mehrere DFG-Projekte zu Medieninhalten und Medienwirkungen sowie ein DFG-Netzwerk gemeinsam mit Prof. Dr. Thorsten Quandt (Universität Hohenheim); 2010 Listenplatz 1 und Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, insb. Medienpolitik an der Universität Hohenheim (angenommen) sowie Listenplatz 1 und Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienanalyse an der Freien Universität Berlin (abgelehnt).

Prof. Dr. Marcus Maurer (seit 01.10.2010)



* 1969, Studium der Publizistikwissenschaft, Politikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Münster und Mainz; 1997-2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik der Universität Mainz; 2002 Promotion zum Thema „Politikverdrossenheit durch Medienberichte“; ab 2003 wissenschaftlicher Assistent (C1) am selben Institut; 2008 publikationsbasierte Habilitation; Vertretungs- und Gastprofessuren an der FU Berlin, der LMU München und den Universitäten Granada (Spanien) und Zürich (Schweiz); 2006-2010 Sprecher der Fachgruppe „Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Mitglied in DGPK, ICA und ECREA; Reviewer für diverse deutsche und internationale Fachzeitschriften; Gutachter für die DFG.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Ines Engelmann, M.A.



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2004/05 Tätigkeit in der angewandten Medienforschung (Media Meter GmbH Leipzig) 2005/06 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig, Mitgliedschaft in der DGPK und ICA, seit Wintersemester 2006/07 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“, seit Februar 2008: Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt "Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens".

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997 bis 2000: Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 7/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Bertram Scheufele / Prof. Dr. Marcus Maurer seit 10/2010). Seit 01/2008 Institutssekretariat.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Das Jahr 2010 am Lehrbereich

- ▶ Das vergangene Jahr war vor allem durch meinen Weggang von der Friedrich-Schiller-Universität Ende September 2010 geprägt. Seither leitet Kollege Marcus Maurer den Lehrbereich. Er ist ein großer Gewinn für das Institut. Meines Erachtens kann es daher nur einen gemeinsamen Rückblick von uns beiden auf das Jahr am Lehrbereich geben.
- ▶ Im Frühsommer 2010 erging sowohl ein Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, insb. Medienpolitik an der Universität Hohenheim an mich, als auch ein Ruf auf den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienanalyse an der Freien Universität Berlin. Im Zuge der Verhandlungen mit den Universitäten Hohenheim, Berlin und Jena habe ich Mitte Juli 2010 den Ruf nach Hohenheim angenommen.
- ▶ Diese Entscheidung war nie eine Entscheidung gegen das Institut für Kommunikationswissenschaft in Jena – im Gegenteil: Meine fünf Jahre in Jena möchte ich nicht missen! Ich habe hier an einem erfolgreichen Institut und in einem äußerst angenehmen Umfeld mit Kolleginnen und Kollegen, die ich überaus schätze, gemeinsam arbeiten dürfen. Ihnen allen gilt mein tiefer *Dank!* Neben *Ines Engelmann* bin ich vor allem *Mandy Fickler-Tübel* zu Dank verpflichtet. Sie leistet am Lehrbereich unschätzbare Arbeit, wir haben hervorragend zusammengearbeitet, und getrost kann man sie als Seele des gesamten Instituts bezeichnen.

Prof. Dr. Bertram Scheufele

- ▶ Ich habe den Lehrbereich Anfang Oktober 2010 vertretungsweise übernommen, nachdem ich zuvor eine einjährige Gastprofessur am IPMZ der Universität Zürich inne hatte. Meine Entscheidung für Jena und gegen zwei andere Angebote habe ich seitdem nie bereut. Am IfKW herrscht eine professionelle und zugleich herzliche Atmosphäre. Kaum ein anderes kommunikationswissenschaftliches Institut hat sich in den vergangenen Jahren so gut entwickelt.
- ▶ Einen so profilierten und beliebten Kollegen wie Bertram Scheufele zu ersetzen, ist alles andere als leicht. Geholfen haben mir dabei in den vergangenen drei Monaten Christoph Schröter als erstklassiger Tutor in der Statistik-Vorlesung und Ines Engelmann, die neben ihrem Dissertationsprojekt immer noch die Zeit fand, mir die eine oder andere Frage zu beantworten. Über die Rolle von Mandy Fickler-Tübel ist alles gesagt. Ich hätte es nicht schöner ausdrücken können.

Prof. Dr. Marcus Maurer

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Drittmittelprojekte

- ▶ Scheufele, Bertram (seit 2007): „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens – Ein kommunikationswissenschaftlicher Mehr-Ebenen-Ansatz aus wahlübergreifender Perspektive“ (Sachbeihilfe und dreijährige Personalbeihilfe der DFG, SCHE 697/6-1).
- ▶ Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (seit 2005): Wissenschaftliches Netzwerk „Integrative Theoriekonzepte in der Medien- und Kommunikationswissenschaft: Ansätze zur Verbindung mikro- und makroperspektivischer Modellierungen gesellschaftlicher Kommunikation“ (Sachbeihilfe der DFG, QU 260/1-1; abgeschlossen).
- ▶ Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus/Jandura, Olaf (seit 2009): „Late deciding und die Medien: Medieneinflüsse auf Wahlentscheidungen im Bundestagswahlkampf 2009“ (Sachbeihilfe der Fritz-Thyssen-Stiftung).
- ▶ Klimmt, Christoph/Maurer, Marcus (seit 2009): „Evaluation der Verkehrssicherheitskampagne ‚Runter vom Gas!‘ 2009“ (Kampagnenevaluation im Auftrag der Bundesministeriums für Verkehr/Bundesanstalt für Straßenwesen).

Steckbrief „Late deciding und die Medien: Medieneinflüsse auf Wahlentscheidungen im Bundestagswahlkampf 2009“

Das Projekt untersucht die Ursachen und Folgen später Wahlentscheidungen im Verlauf des Bundestagswahlkampfes 2009. Dabei geht es insbesondere darum, wie politische Ereignisse, ihre Darstellung durch Medien und Parteien sowie ihre Diskussion in der Bevölkerung die Entscheidungsfindung und Urteilsbildung im Verlauf von Wahlkämpfen beeinflussen. Das Projekt verbindet eine Inhaltsanalyse von rund 20 Medien mit einer fünfwöchigen Panelbefragung von 1.400 Wahlberechtigten im Raum Berlin. Durch die Verknüpfung von Inhaltsanalyse- und Befragungsdaten auf Basis individueller Rezipienten wird es erstmals möglich, die individuellen Ursachen von späten Wahlentscheidungen zu ermitteln.

Drittmittelgeber: Fritz-Thyssen-Stiftung
Laufzeit: 2009-2011
Team: Marcus Maurer, Carsten Reinemann, Olaf Jandura (LMU München)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen

Abstract

Engelmann, Ines (2010): Journalistische Instrumentalisierung von Nachrichtenfaktoren. Einflüsse journalistischer Einstellungen auf simulierte Issue-, Quellen- und Statement-Entscheidungen. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 58, S. 525-543.

Der Beitrag fundiert das Finalmodell der Nachrichtenwerttheorie handlungs- bzw. entscheidungstheoretisch. Es wird angenommen, dass politische Einstellungen nicht nur direkt journalistische Selektionsentscheidungen beeinflussen, sondern auch indirekt über die politisch ‚gefärbte‘ Wahrnehmung von Nachrichtenwerten. Die Annahmen werden mit einer Journalistenbefragung geprüft, die u. a. journalistische Selektionsentscheidungen von Issues, Quellen und Statements simuliert. Die Befragungsergebnisse bestätigen starke direkte Effekte politischer Einstellungen auf die Auswahl von Statements (News-Bias-Hypothese) sowie einzelne schwache bis mittlere Effekte für den moderierenden Einfluss politischer Einstellungen auf den Zusammenhang zwischen Nachrichtenwert und die Auswahl von Quellen bzw. Statements (Instrumentalisierungs-Verzerrungs-Hypothese). Für die Issue-Ebene erwies sich die entscheidungstheoretische Neuformulierung der nachrichtenwerttheoretischen Selektionshypothese als erklärungskräftig.

- ▶ Scheufele, Bertram/Haas, Alexander/Brosius, Hans-Bernd (2011): Mirror or molder? A Study of media coverage, stock prices, and trading volumes in Germany. In: Journal of Communication 60 (*im Druck*).
- ▶ Scheufele, Dietram/Scheufele, Bertram (2011): Framing and priming effects in political communication and beyond. In: Scharrer, Erica (Hrsg.): Blackwell's international companion to media studies: Media effects/media psychology. Malden (MA): Blackwell (*Beitrag fertiggestellt; Band demnächst im Druck*).
- ▶ Scheufele, Bertram (2010/11): Effekte von Medien-Framing und Medien-Priming bei Haupt- und Nebenwahlen. Theoretische Ansätze, empirische Befunde und konzeptionelle Überlegungen. In: Tenscher, Jens (Hrsg.): Kampagnen nach Wahl. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament im Jahr 2009. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band im Druck*).
- ▶ Scheufele, Bertram (2010/11): Synopse und Kritik qualitativer (Text-)Analyseverfahren. In: Daschmann, Gregor/Fahr, Andreas/Scholl, Armin (Hrsg.): Zählen oder Verstehen? Zur aktuellen Diskussion um die Verwendung quantitativer und qualitativer Methoden in der empirischen Kommunikationswissenschaft. Köln: Halem (*im Druck*).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Scheufele, Bertram (2011): Jenseits des Rezipienten. Die Herausforderungen für die Medienwirkungsforschung durch die Mehr-Ebenen-Problematik am Beispiel von fünf Wirkungsbereichen In: Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (Hrsg.): Ebenen der Kommunikation. Mikro-Makro-Links in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung*).
- ▶ Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (2011): Die Herausforderung einer Modellierung von Mikro-Meso-Makro-Links in der Kommunikationswissenschaft. In: Quandt, Thorsten/Scheufele, Bertram (Hrsg.): Ebenen der Kommunikation. Mikro-Meso-Makro-Links in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (*Beitrag fertiggestellt, Band in Vorbereitung*).
- ▶ Scheufele, Bertram/Scheufele, Dietram (2010): Measuring frames and framing effects: Conceptual distinctions and operational implications for framing research. In: D'Angelo, Paul/Kuypers, Jim A. (Hrsg.): Doing news framing analysis. Empirical and theoretical perspectives. New York: Routledge, S. 110-134.
- ▶ Maurer, Marcus (2010): Agenda Setting. Baden-Baden: Nomos (Reihe Konzepte der Kommunikationswissenschaft Band 1).
- ▶ Woelke, Jens/Maurer, Marcus/Jandura, Olaf, Hrsg. (2010): Forschungsmethoden für die Markt- und Organisationskommunikation. Köln: Halem.
- ▶ Jakob, Nikolaus/Zerback, Thomas/Jandura, Olaf/Maurer, Marcus, Hrsg. (2010): Das Internet als Forschungsinstrument und -gegenstand in der Kommunikationswissenschaft. Köln: Halem.
- ▶ Maurer, Marcus/Schoen, Harald (2010): Der mediale Attraktivitätsbonus. Wie die physische Attraktivität von Wahlkreiskandidaten die Medienberichterstattung in Wahlkämpfen beeinflusst. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie & Sozialpsychologie 62, S. 277-295.
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wie Journalisten mit Ungewissheit umgehen. Eine Untersuchung am Beispiel der Berichterstattung über die Folgen des Klimawandels. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 59 (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2010): Der Einfluss verbaler und visueller Informationen auf die Urteilsbildung über Politiker. In: Schemer, Christian/Wirth, Werner/Wünsch, Carsten (Hrsg.): Politische Kommunikation: Wahrnehmung. Verarbeitung. Wirkung. Baden-Baden: Nomos, S. 53-70.
- ▶ Reinemann, Carsten/Maurer, Marcus (2010): Leichtgläubig und manipulierbar? Die Rezeption persuasiver Wahlkampfbotschaften durch politisch Interessierte und Desinteressierte. In: Faas, Thorsten/Arzheimer, Kai/Roßteutscher, Sigrid (Hrsg.): Information - Wahrnehmung – Emotion. Politische Psychologie in der Wahl- und Einstellungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 239-257.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wahrnehmung und Wirkung von TV-Duellen. In: Grünewald, Robert/Gülden-zopf, Ralf/Pieperschneider, Melanie (Hrsg.): Politische Kommunikation. Beiträge zur politischen Bildung. Münster: Lit-Verlag, S. 251-266.
- ▶ Reinemann, Carsten/Jandura, Olaf/Maurer, Marcus/Zerback, Thomas (2011): Wer sind die Spätentscheider? Erste Befunde einer Mehrmethodenstudie zur Bundestagswahl 2009. In: Oberreuter, Heinrich (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2009. München: Olzog (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Zeitverlaufstudien: RTR, CRM. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens (Hrsg.): Methoden zur Erforschung der visuellen Kommunikation. Köln: Halem (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Wirkungen der Medien aus Sicht der Gesellschaft. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Massenmedien (Reihe Informationen zur politischen Bildung) (*im Druck*).
- ▶ Maurer, Marcus (2011): Die Kombination von Inhaltsanalyse- und Befragungsdaten in der Medienwirkungsforschung: Theoretische Überlegungen und methodische Entscheidungsprozesse. In: Loosen, Wiebke/Scholl, Armin (Hrsg.): Methodenkombinationen in der Kommunikationswissenschaft. Methodologische Herausforderungen und empirische Praxis. Köln: Halem (*im Druck*).
- ▶ Engelmann, Ines (2011): Journalistische Selektionskriterien und -entscheidungen: Methodische Implikationen für die Anwendung einer Wert-Erwartungstheorie. In: Quandt, Thorsten/Jandura, Olaf/ Vogelgesang, Jens (Hrsg.): Methoden der Journalismusforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (im Druck).
- ▶ Engelmann, Ines (2010): Journalistische Instrumentalisierung von Nachrichtenfaktoren. Einflüsse journalistischer Einstellungen auf simulierte Issue-, Quellen- und Statement-Entscheidungen. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 58, S. 525-543.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Vorträge

- ▶ Scheufele, Bertram/Reichel, Katrin (2010): Möglich und sinnvoll? Zu einem Import von Mediennutzungsdaten aus der Media-Analyse in GESIS-Datensätze zu Vorwahlumfragen am Beispiel von vier Bundestagswahlen. Vortrag auf dem 3. Workshop des Medienwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums (MLFZ), 18. bis 20. November in Köln.
- ▶ Scheufele, Bertram (2010): Verfahren und Ansätze der Meta-Analyse. Input-Referat auf dem Methodenworkshop des Doktorandenprogramms „Mediality“ am IPMZ, Universität Zürich, 18. Februar in Zürich.
- ▶ Maurer, Marcus/Schoen, Harald (2010): Der mediale Attraktivitätsbonus. Wie die physische Attraktivität von Wahlkreiskandidaten die Medienberichterstattung in Wahlkämpfen beeinflusst. Vortrag bei der Tagung der DGPUK-Fachgruppe „Kommunikation und Politik“, 11. bis 13. Februar in Mannheim.
- ▶ Maurer, Marcus (2010): Effects of verbal and visual information on the perception of candidates in televised debates. Vortrag beim Symposium „Transnational connections and opportunities for political communication“, 24. bis 25. März in Segovia (Spanien).
- ▶ Maurer, Marcus (2010): Priming the candidates, parties, or issues. Media effects on criteria of voting decisions among early and late deciders in the 2009 German national election campaign. Vortrag bei der ECREA-Jahrestagung, 12. bis 15. Oktober in Hamburg.
- ▶ Maurer, Marcus (2010): Das Wechselspiel zwischen Medien und Politik als Ursache von Beschränkungen politischen Handelns. Vortrag bei der Tagung „Die Wiederentdeckung der Politik“ der Evangelischen Akademie Loccum, 6. bis 8. Dezember in Loccum.
- ▶ Engelmann, Ines (2010): Zur Instrumentalisierung von Nachrichtenfaktoren. Einflüsse journalistischer Einstellungen auf simulierte Issue-, Quellen- und Statement-Entscheidungen. Vortrag auf der DGPUK-Jahrestagung, 12. bis 14. Mai in Ilmenau.

Preise / Auszeichnungen

- ▶ Preis der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) für den besten im Jahre 2009 veröffentlichten kommunikationswissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatz (Platz 2): „Sagen Bilder mehr als tausend Worte? Die Relevanz verbaler und visueller Informationen für die Urteilsbildung über Personen im Fernsehen“, erschienen in Medien & Kommunikationswissenschaft 57, S. 198-216. (Marcus Maurer).

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Diedrich, Sarah-Madeleine: „Politiker im Web 2.0: Präsenz und (Selbst-)Darstellung von Politikern im Sozialen Online-Netzwerk Facebook im NRW-Landtagswahlkampf 2010“.
- ▶ Dornieden, Anika: „Emotionales Medien-Framing. Ein Experiment zur Wirkung emotionaler Berichterstattung auf die Gefühle und Urteile der Rezipienten am Beispiel des Asylthemas“.
- ▶ Grothe, Katy: „Robespierre-Affekt und Kultivierung. Ein Experiment zur Wirkung von Mediale Gewalt auf Aggression, Täter-Opfer-Vorstellung und Meinung zur Strafjustiz“.
- ▶ Günther, Lars: „Optimistic Bias und Selbstbewusstsein als Erklärungsansätze für First- und Third-Person Effekte. Eine experimentelle Studie“.
- ▶ Jehn, Cornelia: „Linguistic Intergroup Bias und Fußball. Eine Inhaltsanalyse der Foren ‚sport1‘ und ‚kicker‘ zur WM 2010“.
- ▶ Kalupke, Christin: „Vorstellungen von politischer Online-Partizipation. Eine Typologie der Vorstellungen politischer Beteiligung im Internet und deren Determinanten“.
- ▶ Knot, Susan: „Skandal oder publizistischer Konflikt? Die Printberichterstattung über Margot Käßmann und Michel Friedman“.
- ▶ Lange, Sandra: „Externe Kommunikation von Unternehmen im Wandel. Zum Einfluss des Internets auf den gesteuerten Kommunikationsprozess“.
- ▶ Limprecht, Susi: „Die Mediendarstellung von Kinderarmut in Deutschland. Eine Inhaltsanalyse ausgewählter deutscher Printmedien“.
- ▶ Planert, Janine: „Die Vorwahlberichterstattung über Bundes- und Landtagswahlen in der Thüringer Regionalpresse“.
- ▶ Walter, Ariane: „Zwischen Elbe und Haiti. Eine Inhaltsanalyse der Berichterstattung über ausgewählte Naturkatastrophen in FAz, SZ und BILD“.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Defér, Jacob: „Obama/McCain vs. Merkel/Steinmeier im TV-Duell – Theorien, Methoden, Befunde“.
- ▶ Felker, Florian: „Agenda-Setting-Effekte im Internet? Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.
- ▶ Höhn, Melanie: „Politische Kommunikationskulturen – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik. Ein Vergleich der Regierungs- und Wahlkampfkommunikation zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika“.
- ▶ Jost, Pablo: „Aktuelle Wahlforschung. Theorien, Methodik, Befunde, Kritik“.
- ▶ Kosak, Marcus: „Der Einsatz des Internets bei Wahlkampagnen – Theorien, Methoden, Befunde, Kritik“.

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Polte, Judith: „Der Werther-Effekt und der Fall Enke“.
- ▶ Solbrig, Franziska: „Faktorenanalyse in der Rezeptionsforschung. Verfahrenslogik, exemplarische Studien, Kritik“.
- ▶ Sprengholz, Maximilian: „Regressionsanalysen in der Nachrichtenwertforschung – Verfahren, Studien, Befunde, Kritik“.
- ▶ Töpfer, Natalie: „Methodische Vorgehensweise zur Erforschung des Web 2.0. Designs, Methoden, Kritik“.

Abgeschlossene Promotionen

- ▶ Florian Hottner: Mediennutzung im sozialen Kontext. Eine Mehrebenenanalyse der Einflussfaktoren auf individuelle Mediennutzungsmuster.

Laufende Promotionen

- ▶ Ines Engelmann: Journalistische Publikationsentscheidungen. Akteurs- und organisationsbezogene Einflussfaktoren unter der Annahme alltagsrationalen Handelns.
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Markenfit und Markenwirkung. Relevanz des Markenfits als Wirkungsde-terminante kommunikativer Maßnahmen zur Markenanreicherung und vergleichende Analyse der Methoden zur Markenfit-Messung.

Lehrangebote Wintersemester 2010/11

Marcus Maurer

- ▶ Statistik für Kommunikationswissenschaftler/innen (Vorlesung, Bachelor)
- ▶ Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Bachelor)
- ▶ Politische Aspekte der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Methoden zur Erforschung politischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation (Seminar, Master, Magister)
- ▶ Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit Teil II (Projektseminar, Master)

Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft

Lehrbeauftragte

- ▶ Florian Hottner: Mediaforschung 2.0 – Online-Reichweiten auf dem Prüfstand (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Werbewirkungsforschung – Prominente in der Werbung (Hauptseminar, Magister)

Lehrangebote Sommersemester 2010

Bertram Scheufele

- ▶ Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft (Vorlesung)
- ▶ Planung und Analyse politischer Kommunikation – Teil 1: Definition und Datenerhebung (Master-Seminar, Magister-Hauptseminar)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)
- ▶ Angewandte Statistik (mit SPSS): Grundlagen der Datenanalyse; Regressions-, Faktoren- und Varianzanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)
- ▶ Examenskolloquium

Ines Engelmann

- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs A)
- ▶ Angewandte Methoden: Grundlagen der Inhaltsanalyse (Seminar, Bachelor – Kurs B)

Lehrbeauftragte

- ▶ Florian Hottner: Herausforderungen der Mediaforschung in der digitalen Medienwelt (Schlüsselqualifikation, Bachelor und Hauptseminar, Magister)
- ▶ Hans-Jörg Sturm: Werbewirkungsforschung – Prominente in der Werbung (Hauptseminar, Magister)

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 80 Email: Wolfgang.Frindte@uni-jena.de
Dr. Daniel Geschke	Telefon: +49- (0)3641/94 52 79 Email: Daniel.Geschke@uni-jena.de
Dr. Susan Gniechwitz	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81 Email: Susan.Gniechwitz@uni-jena.de
Nicole Haußecker, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 81 Email: Nicole.Haussecker@uni-jena.de
Dipl.-Psych. Jens Jirschwitzka	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: Jens.Jirschwitzka @uni-jena.de
Katharina Schurz, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: katharina.schurz@uni-jena.de
Katharina Wolf, M.A.	Telefon: +49 – (0)3641/94 52 83 Email: wolf.katharina@uni-jena.de
Nico Dietrich, B.A.	Telefon: +49 – (0)3641/945283 Email: nico.dietrich@uni-jena.de
Carolin Junold, Sekretariat	Telefon: +49 – (0)3641/94 49 50 Email: Carolin.Junold@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema "Psychologische Grundlagen der Kommunikation". Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation und Diskriminierung. Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, der University of Hawaii at Hilo, der International Academy for Intercultural Research (USA), der Jacobs University Bremen, der Johannes Kepler Universität Linz in Österreich, der Universität Konstanz, der International University of Dresden und der FH Görlitz.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte



* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU), Diplom 1974; 1974 bis 1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977 bis 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986 bis 1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998 bis 2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004 bis 4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor an der Dresden International University.

Nicole Haußecker, M.A.



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an den Universitäten Jena und Leipzig. Während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004 bis 2005 Auslandsaufenthalt in Australien; seit 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007-2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung Frindte, Scheufele, Haußecker); Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie am IfKW.

Kommunikationspsychologie

Dr. Daniel Geschke



* 1971; Studium der Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin; 2002: Diplom; 2007: Promotion „Prejudice against and discrimination of asylum seekers: Their antecedents and consequences in a longitudinal field study.“ am International Graduate College „Conflict and Cooperation in Intergroup Relations“ in Jena; 2007-2008: wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Migranten in den Medien - Auftreten und Wirkungen semantisch und stilistisch verzerrender Darstellung“ in der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ an der FSU Jena; 2008-2009: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie der FSU Jena; seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Katharina Schurz, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während des Studiums diverse Praktika. Nach dem Studium Tätigkeit in der Markt- und Meinungsforschung. 2009 Magisterarbeit zum Thema „Explizite und implizite Stereotypisierung in der Terrorismusberichterstattung von Nachrichtensendungen“. Seit Oktober 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Nico Dietrich, B.A.



* 1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während des Studiums diverse Praktika. 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“. 2008-2010 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft. Seit November 2010 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Betreuung ausländischer Studierender am Institut für Kommunikationswissenschaft im Rahmen des OPSIS-Programms.

Kommunikationspsychologie

Dr. Susan Gniechwitz



* 1976, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit den Schwerpunkten Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie und Medien- u. Kommunikationspsychologie; Diplomarbeit im Fachbereich Sozialpsychologie/Intergruppenforschung; 2001-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Kommunikationspsychologie am Institut für Psychologie; Promotion an der FSU Jena mit einer Arbeit zu impliziten Formen des Antisemitismus; Ausgebildete Sozialpsychologische Trainerin der Trainerakademie Thüringen mit den Schwerpunkten Kommunikation, Gruppenprozesse und Intervention; 2004-2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Selbständigen Nachwuchsforschergruppe des ZLB an der Universität Erfurt mit den Arbeitsschwerpunkten Professionalisierung pädagogischer Führungskräfte an Schulen und Auswahl pädagogischer Führungskräfte für Schulen im internationalen Vergleich. 2008 bis 11/2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie am IfKW Jena.

Dipl.-Psych. Jens Jirschitzka



* 1979, Studium der Psychologie an der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2003 – 2006 studentische Hilfskraft in der Abteilung Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Frindte). 2007 Diplomarbeit mit dem Titel „Mortalitätssalienz und physische Attraktivität“. Februar 2008 bis September 2010 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Lehrbereich für Kommunikationspsychologie in den Drittmittelprojekten „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation“ und „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“. Seit Oktober 2010 Stipendiat an der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung der FSU Jena.

Kommunikationspsychologie

Katharina Wolf, M.A.



* 1983, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während des Studiums diverse Praktika im In- und Ausland. Studienbegleitende Mitarbeit bei den Goldenen Zwanzigern – studentische Kommunikationsagentur Jena. 2008 Magisterarbeit zum Thema „Inszenierungstendenzen der Terrorismusberichterstattung in Fernsehnachrichten“. Seit Juni 2008 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“.

Carolin Junold



* 1983, 2000 bis 2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation in Jena, seit Juni 2003 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und seit 2008 auch Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2010 am Lehrbereich

- ▶ Im Frühjahr 2010 beendeten wir erfolgreich das von der Deutschen Stiftung für Friedensforschung unterstützte Forschungsprojekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“. Das auf dem Abschlussbericht zu diesem Projekt basierende Buch „Inszenierter Terrorismus – Mediale Konstruktionen und individuelle Interpretationen“ (herausgegeben von Wolfgang Frindte und Nicole Haußecker) erschien im September 2010. Wiesbaden: VS Verlag.
- ▶ Im September 2010 schlossen wir die letzte Telefonbefragung junger Muslime im Rahmen des Projekts „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“ ab. Gegenwärtig laufen dazu ebenso wie zur Analyse deutscher, türkischer und arabischer Fernsehnachrichten die finalen Auswertungen. Mit diesem Projekt, das von Prof. Dr. Wolfgang Frindte koordiniert wird und an dem Wissenschaftler der Jacobs-University Bremen, der Universität Linz und von der Agentur für Markt- und Sozialforschung approxima Weimar mitarbeiten, haben wir uns gegen eine starke internationale Konkurrenz durchgesetzt, so u.a. gegen die RAND-Corporation. Der Abschlussbericht zu diesem Projekt wird im Mai 2011 vorgelegt. Zwischenergebnisse haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen bereits präsentiert.
- ▶ Seit August 2010 arbeiten Katharina Schurz und seit November 2010 Nico Dietrich gemeinsam mit Dr. Daniel Geschke an der Auswertung der sozial- und medienwissenschaftlichen Ergebnisse des o.g. Projekts.
- ▶ Im August 2010 wechselte Katharina Wolf aus privaten Gründen von Jena nach München. Dass Katharina Wolf aus unserem Team ausgeschieden ist, haben wir sehr bedauert. Wir wünschen ihr viel Erfolg im neuen Arbeits- und Lebensumfeld. Die Arbeitsaufgaben von Katharina Wolf hat nun Katharina Schurz übernommen. Darüber sind wir sehr froh, nicht nur wegen des identischen Vornamens. Ende September wechselte auch Jens Jirschitzka in die Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung, ist aber unserer Abteilung nach wie vor mit seinen Kompetenzen, Ideen und seiner Freundschaft sehr verbunden. Ende November 2010 tauschte auch Dr. Susan Gniechwitz ihren Arbeitsplatz in unserem Team mit einer vollen Anstellung an der Bauhaus-Universität Weimar. Auch das haben wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge akzeptieren müssen. Also, lieber Jens, liebe Katharina, liebe Susan, alles Gute und bleibt uns verbunden.
- ▶ Im Sommersemester 2010 haben wir neue Lehrveranstaltungen im Masterprogramm „Öffentliche Kommunikation“ übernommen und uns gleichzeitig bemüht, die BA- und MA-Ausbildung noch effizienter und weniger verschult zu gestalten.

Kommunikationspsychologie

- ▶ Für ihre engagierte Mitarbeit in unseren Forschungsprojekten bedanken wir uns bei folgenden studentischen Hilfskräften: Nico Dietrich, Thomas Holbach, Michael Schreiber und Diana Schumann.
- ▶ Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Ulrike Bravidor, die von September bis Dezember 2010 als Praktikantin in unserer Abteilung arbeitete. Ulrike Bravidor studiert Soziologie an der Universität Potsdam und hat uns hervorragend in der Arbeit an unseren laufenden Drittmittelprojekten unterstützt.
- ▶ Ja, und dann gab es noch ein lebhaftes Presseecho nach dem Erscheinen des Buches „Inszenierter Terrorismus – Mediale Konstruktionen und Individuelle Interpretationen“.

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Drittmittelprojekte

- ▶ Frindte, Wolfgang/Scheufele, Bertram/Haußecker, Nicole (seit 2007): Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland (Sachbeihilfe und zweijährige Personalbeihilfe der Deutsche Stiftung für Friedensforschung); (abgeschlossen).
- ▶ Frindte, Wolfgang/Bohnke, Klaus/Wagner, Wolfgang/Kreikenbom, Henry (seit 2009): Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. Finanzielle Förderung durch Bundesmittel.

Steckbrief „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“

Mehr als 3 Millionen Muslime leben in Deutschland. Wie leben sie, welche Wünsche, welche Sorgen, Interessen und Hoffnungen haben sie, wie bewältigen sie ihr Leben in einer zunehmend globalisierten und von vielfältigen medialen Einflüssen geprägten Welt? Um solche Fragen geht es in einem Projekt, das unter der Federführung der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Prof. Dr. Wolfgang Frindte) und in Zusammenarbeit mit der Jacobs-University Bremen (Prof. Dr. Klaus Bohnke), der Johannes-Kepler-Universität Linz (Prof. Dr. Wolfgang Wagner, Österreich) und der Firma aproxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar (Dr. Henry Kreikenbom) bearbeitet wird. Die Forscherinnen und Forscher wollen in Gruppendiskussionen, durch anonyme telefonische Interviews und durch Medienanalysen mehr über die Lebenswelten und Lebensgestaltungen junger Musliminnen und Muslime erfahren. Vornehmliches Ziel des Projekts ist es, Vorschläge für ein harmonisches Zusammenleben der verschiedenen Menschengruppen in einem Einwanderungsland, wie es Deutschland ist, zu entwickeln.

Drittmittelgeber: Bundesmittel
Laufzeit: Mai 2009 bis April 2011
Team: Wolfgang Frindte, Daniel Geschke, Katharina Schurz und Nico Dietrich

Kommunikationspsychologie

Publikationen

Abstract

Frindte, Wolfgang & Haußecker, Nicole (2010): Terrorismus - mediale Konstruktionen und individuelle Interpretationen. Wiesbaden: VS Verlag.

Globale Risiken, wie die Bedrohungen durch den internationalen Terrorismus, sind keine Katastrophen, die bereits stattgefunden haben, sondern Inszenierungen und die Vorwegnahme künftigen Unheils. Die Inszenierung des Terrorismus zeigt sich nicht nur in spektakulären Gewaltakten oder Videobotschaften der Terroristen. An der Inszenierung des Terrorismus sind die Terroristen, ihre Netzwerke und Sympathisanten ebenso beteiligt wie die politischen und wissenschaftlichen Beobachter, die bedrohte Bevölkerung und nicht zuletzt die Medien. Nur so erhält der Terrorismus seine Form und kann seine Wirkung entfalten. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das vorliegende Forschungsprojekt mit dem Problem: Wie wird über den Terrorismus in den Fernsehmedien berichtet und wie wird das, was berichtet wird, von potentiellen Medienrezipienten wahrgenommen, erlebt und interpretiert? In einem ersten Projektteil wurden zwischen August 2007 und Februar 2009 über einen Zeitraum von 500 Tagen die Hauptnachrichten von ARD, ZDF, RTL und Sat.1 (und für Voranalysen außerdem auch die Abendnachrichten von ARTE-Info und n-tv-Der Abend) aufgezeichnet. Dabei wurden 1145 Nachrichtenbeiträge, in denen Terroranschläge, Terrorismus und Anti-Terror-Maßnahmen thematisiert wurden, identifiziert und quantitativen und qualitativen Inhaltsanalysen unterzogen. In einem zweiten Projektteil wurden 100 ausgewählte erwachsene deutsche Personen im Verlauf von zwei Jahren im Rahmen einer Panelstudie zu drei Erhebungszeitpunkten (Ende 2007, Mitte 2008 und Anfang 2009) wiederholt interviewt und befragt. Der eingesetzte Interviewleitfaden bestand aus einem halbstandardisierten Teil, in dem den Interviewten Fragen vorgelegt wurden, die sie frei beantworten konnten und einem standardisierten Teil mit Antwortvorgaben. Die Ergebnisse der faktoren- und clusteranalytisch aufbereiteten Mediendaten (die codierten Nachrichtenbeiträge) lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Sowohl in den öffentlich-rechtlichen als auch in den privaten Fernsehnachrichten wird über Ursachen von Terrorismus relativ wenig berichtet. Anti-Terror-Maßnahmen werden dagegen umso häufiger thematisiert. Den Fernsehzuschauern werden also die Gefahren der Terrorbedrohung und die Notwendigkeit des Anti-Terror-Kampfes vermittelt; Erklärungen für die Terrorgefahr, ihre Ursachen und Begründungen für politisch beschlossene Anti-Terror-Maßnahmen werden dagegen medial kaum angeboten. Die Privatsender berichten zwar tendenziell weniger über Terrorismus. Aber wenn sie über Terrorismus berichten, dann nutzen sie stärker ausgeprägte Dramatisierungsstrategien als die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Das heißt, die Wirkung der Terrorismus-Berichterstattungen scheint eher von deren Qualität, als der Quantität abzuhängen. Während die Terrorismusbeiträge von den Privatsendern nicht einmal die Hälfte aller untersuchten Terrorismusbeiträge ausmachen,

Kommunikationspsychologie

stammt mehr als die Hälfte der Beiträge mit starken Dramatisierungseffekten von den Privatsendern. Dabei handelt es sich vor allem um bildliche Darstellungen von Opfern, Verletzten/Toten oder um mögliche Folgen vereitelter Terroranschläge, über die mit dramatischen Sprach- und Toneffekten berichtet wird.

Die Interview- und Befragungsdaten der Panelstudie wurden qualitativ (mittels ATLAS.ti-basierter Inhaltsanalyse) bzw. quantitativ (u.a. mittels Cross-Lagged Analysen zur Prüfung von Kausaleffekten) ausgewertet, vor dem Hintergrund der revidierten Integrated Threat Theory (Stephan & Renfro, 2002) interpretiert und mit erhobenen Mediendaten verglichen. Die Ergebnisse zeigen: Die Mehrheit der Befragten lehnt – über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg – verschärfte Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen und verstärkte Militäreinsätze im „Kampf gegen Terrorismus“ ab. Die in internationalen Studien gefundenen Zusammenhänge zwischen dem persönlichen Bedrohungserleben und den Einstellungen gegenüber Anti-Terror-Maßnahmen konnten nicht bestätigt werden. Vielmehr sind es vor allem jene Personen, die Muslime generell ablehnen und militärische Einsätze und verschärfte Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen im „Kampf gegen den Terrorismus“ befürworten. Überdies zeigt sich, dass persönliches Bedrohungserleben angesichts terroristischer Gefahren die Ablehnung von Muslimen erhöhen kann. Das Bedrohungserleben durch den Terrorismus wiederum hängt – den Ergebnissen folgend – mit dem als stark erlebten medialen Einfluss der privaten Fernsehsender zusammen: Personen, die angeben, mehr Privatfernsehen als Öffentlich-Rechtliches zu schauen und die sich in ihrer Meinungsbildung über den Terrorismus vornehmlich von privaten Fernsehnachrichten beeinflussen lassen, erleben stärkere persönliche Bedrohungen als Personen, die sich überwiegend durch die Öffentlich-Rechtlichen beeinflusst sehen oder möglicherweise auch gar nicht fernsehen. Wir führen diese Effekte vor allem auf die nachgewiesenen stärker ausgeprägten Dramatisierungsstrategien in den privaten Fernsehsendern zurück und schlussfolgern: Nachgewiesenermaßen gehen vom transnationalen und internationalen Terrorismus lokale und globale Gefahren aus; der Umgang mit diesen Gefahren wird allerdings nicht leichter, wenn die Terrorgefahren und Terrorrisiken – durch die privaten Fernsehsender – in medial inszenierter Weise dramatisiert werden.

- ▶ Frindte, Wolfgang/Jirschitzka, Jens/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole (2010): Terrorismus - mediale Konstruktionen und individuelle Interpretationen. In: Glunz, Claudia/Schneider, Th. F. (Hrsg.). Sonderband des Jahrbuches „Krieg und Literatur/War and Literature“. Osnabrück: Universitätsverlag V&R unipress.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (2010). *Inszenierter Terrorismus – Mediale Konstruktion und individuelle Interpretationen*. Wiesbaden: VS Verlag.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010). Ausgangspunkte und Grundlagen. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): *Inszenierter Terrorismus*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 15-42.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010). Das Projekt, seine Ziele und die theoretische Konzeption. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): *Inszenierter Terrorismus*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 43-66.

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Frindte, Wolfgang/Jirschwitz, Jens/Gniechwitz, Susan/Geschke, Daniel (2010). Individuelle Interpretationen des Terrorismus II: Interviews und standardisierte Befragung – Ergebnisdarstellung und Interpretation. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 159-230.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschwitz, Jens (2010). Schluss? In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 313-329.
- ▶ Christoph, Gabriela/Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (2010). Terrorismus und Robespierre-Effekt – Mediale Sequenzierung und emotionales Erleben. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 295-312.
- ▶ Geschke, Daniel/Mummendey, Amelie/Kessler, Thomas/Funke, Friedrich (2010). Majority members' acculturation goals as predictors and effects of attitudes and behaviours towards migrants. In: British Journal of Social Psychology 49, S. 489–506.
- ▶ Geschke, Daniel/Sassenberg, Kai/Ruhrmann, Georg/Sommer, Denise (2010). Effects of linguistic abstractness in the mass media: how newspaper articles shape readers' attitudes towards migrants. In: Journal of Media Psychology 22 (3), S. 99-104.
- ▶ Gniechwitz, Susan/Jirschwitz, Jens/Frindte, Wolfgang (2010). Individuelle Interpretationen des Terrorismus I: Interviews und standardisierte Befragung – Die methodischen Grundlagen. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 121-157.
- ▶ Haußecker, Nicole/Jirschwitz, Jens (2010). Mediale Konstruktion I: Methodisches Vorgehen – Inhaltsanalyse der Terrorberichterstattung in deutschen Fernsehsendern. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 67-79.
- ▶ Wolf, Katharina (2010). Inszenierungstendenzen der Terrorberichterstattung in Fernsehnachrichten. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 232-254.
- ▶ Liborius, Katharina/Geschke, Daniel (2010). Umgang mit terroristischer Bedrohung in Deutschland. Spezifische Einstellungen unter dem Einfluss von Werthaltungen und generalisierten Einstellungen. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 266-294.

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- ▶ Jirschitzka, Jens/Haußecker, Nicole/Frindte, Wolfgang (2010). Mediale Konstruktion II: Die Konstruktion des Terrorismus im deutschen Fernsehen – Ergebnisdarstellung und Interpretation. In: Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole (Hrsg.): Inszenierter Terrorismus. Wiesbaden: VS Verlag, S. 81-119.

Rezensionen

- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Gabler, Jonas: Ultrakulturen und Rechtsextremismus – Fußballfans in Deutschland und Italien. PapyRossa Verlag (Köln) 2009. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/8236.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Bock, Andreas: Terrorismus. Wilhelm Fink Verlag (München) 2009. In: socialnet, abrufbarunter <http://www.socialnet.de/rezensionen/8941.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Jahrbuch Terrorismus 2009. Verlag Barbara Budrich (Opladen & Farmington Hills) 2010. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9251.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus. Verlag für Polizeiwissenschaft (Frankfurt am Main) 2009. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9640.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Mariella Ourghi: Muslimische Positionen zur Berechtigung von Gewalt. Einzelstimmen, Revisionen, Kontroversen. Bibliotheca Academica, Reihe Orientalistik, Band 16. Ergon Verlag (Würzburg) 2010. In: socialnet, abrufbarunter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9726.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Nina Florack: Transnationale kriminelle und terroristische Netzwerke. Ein Vergleich der Netzwerkstruktur der Albanischen Mafia mit der Jemaah Islamiyah. Verlag Dr. Köster (Berlin) 2010, Reihe Geheime Nachrichtendienste. 252 Seiten. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9892.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Anne Wildfang: Terrorismus. Definition, Struktur, Dynamik. Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht. Kriminologische Forschungsberichte (herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht und Günther Kaiser), Band 149, Verlag Duncker & Humblot (Berlin) 2010. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9890.php>.
- ▶ Frindte, Wolfgang (2010): Alice Schwarzer (Hrsg.): Die große Verschleierung. Für Integration, gegen Islamismus. Kiepenheuer & Witsch (Köln) 2010. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/10288.php>.

Kommunikationspsychologie

Rezensionen (Fortsetzung)

- ▶ Gniechwitz, Susan (2010): Dietmar Molthagen/Andreas Klärner/Lorenz Korgel/Bettina Pauli/Martin Ziegenhagen: Lern- und Arbeitsbuch "gegen Rechtsextremismus". Handeln für Demokratie. Verlag J.H.W.Dietz (Bonn) 2008. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/6399.php>.
- ▶ Haußecker, Nicole/Ditscher, Nico (2010): Rolf Clement/Paul Jöris: Die Terroristen von nebenan. Gotteskrieger aus Deutschland. Piper Verlag GmbH (München) 2010. In: socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9847.php>. (Hyperlink entfernen)
- ▶ Ditscher, Nico/Haußecker, Nicole (2010): Jan A. Köckritz: Der "Krieg gegen den Terrorismus" an seiner "Zweiten Front". Nomos Verlagsgesellschaft (Baden-Baden) 2010. In: Socialnet, abrufbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/9881.php>.

Vorträge

- ▶ Frindte, Wolfgang/Haußecker, Nicole/Jirschwitzka, Jens/Gniechwitz, Susan (2010). Social Construction of Terrorism - Social-psychological and media-scientific Analyses, 23th Annual Conference of the German Peace Psychology Association, 16. Bis 18. Juni in Bielefeld.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Boehnke, Klaus/Wagner, Wolfgang/Geschke, Daniel/Wolf, Katharina/Holtz, Peter (2010). Lebenswelten junger Muslime in Deutschland. 8. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie, 8. bis 10. April in Salzburg.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole/Jirschwitzka, Jens/Scheufele, Berttram (2010). Inszenierter Terrorismus – eine medienwissenschaftlich-sozialpsychologische Analyse. 8. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie, 8. bis 10. April in Salzburg.
- ▶ Frindte, Wolfgang/Gniechwitz, Susan/Haußecker, Nicole/Jirschwitzka, Jens (2010). Terrorismus - Medial Inszenierung, Bedrohungswahrnehmung und Anti-Terror-Maßnahmen. 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26. bis 30. September in Bremen.
- ▶ Geschke, Daniel/Möllering, Anna/Schiefer, David (2010). Acculturation Goals and Intergroup Relations: Leitkultur oder Leidkultur? 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26. bis 30. September in Bremen.
- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang/Jirschwitzka, Jens/Schiefer, David/Möllering, Anna/Boehnke, Klaus/Holtz, Peter/Wagner, Wolfgang (2010). Hostile attitudes among Muslims (and Non-Muslims) in Germany?. International Conference, 18. bis 20. November in Warschau.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- ▶ Geschke, Daniel/Frindte, Wolfgang/Möllering, Anna/Schiefer, David (2010). Acculturation orientations and attitudes towards democracy, terrorism and relevant outgroups in a longitudinal survey study with young Muslims in Germany. Interdisziplinärer Workshop, 26. bis 27. November in Bremen.
- ▶ Haußecker, Nicole/Jirschitzka, Jens/Frindte, Wolfgang/Gniechwitz, Susan (2010). Terrorismus in deutschen Fernsehnachrichten – eine Medienanalyse. 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26. bis 30. September in Bremen.
- ▶ Schurz, Katharina/Jirschitzka, Jens/Frindte, Wolfgang (2010). Television Usage of Young Muslims in Germany and Attitudinal Covariates. Interdisziplinärer Workshop, 26. bis 27. November in Bremen.
- ▶ Wolf, Katharina/Boehnke, Klaus/Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Holtz, Peter/Jirschitzka, Jens/Möllering, Anne/Schiefer, David/Wagner, Wolfgang (2010): Living Environment of young Muslims in Germany. 23th Annual Conference of the German Peace Psychology Association, 16. bis 18. Juni in Bielefeld.

Abgeschlossene Diplom-, Magisterarbeiten

- ▶ Babin, Christin: „Intermediale Spuren. Dürrenmatts Roman *Das Versprechen*.“
- ▶ Brettschneider, Katrin: „Der Einfluss des Expertenstatus auf die Glaubwürdigkeit öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehnachrichtensendungen.“
- ▶ Büchel, Matthias: „Erfolg durch digitales Lernen – Eine Untersuchung zur Akzeptanz und Nutzung von E-Learning-Lösungen der FSU Jena.“
- ▶ Endter, Franziska: „Imagetransfers zwischen der Nation Brand Schweden und schwedischen Marken. Eine vergleichende Untersuchung des Country of Origin-Effekts in Deutschland und Schweden.“
- ▶ Gundermann, Henriette: „StudiVZ – eine Integrationsmöglichkeit für Personen mit türkischem Migrationshintergrund.“
- ▶ Kratz, Sebastian: „Digital Warfare: Terrorismus als Gegenstand von Computer- und Videospielen.“
- ▶ Lüttger, Christin: „Wie viel ist noch öffentlich-rechtlich an ZDF? – Eine quantitative Inhaltsanalyse der Hauptnachrichten und Nachrichtenjournale von ARD, ZDF und RTL am Beispiel der Terrorismusberichterstattung.“
- ▶ Mörs, Michael: „Erfolgskriterien für B2B-Websites – ein integratives Modell zur Bewertung von Usability und Qualität.“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Diplom-, Magisterarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Rothe, Alexander: „Lern- und Spielkultur im Wandel – Veränderte Wahrnehmung des Computerspiels in der Erziehungswissenschaft.“
- ▶ Stedefeld, Anika: „Die Anregung des impliziten Machtmotivs durch Filmreden – eine experimentelle Untersuchung.“
- ▶ Wodniczak, Daniel: „Web 2.0 und Terrorismus – eine kommunikationswissenschaftliche Betrachtung.“
- ▶ Ziesak, Jessica: „Emotion versus Informationen? Emotionen und Erinnerungsleistung bei der Nachrichtenrezeption. Untersuchung zum Einfluss emotionaler Terrorismus- und Kriegsberichterstattung in TV-Nachrichten auf die Informationsverarbeitung.“
- ▶ Schumann, Diana: „Die Inszenierung des Terrorismus in den deutschen Fernsehnachrichten Eine narrationstheoretische Perspektive.“
- ▶ Zeeh, Christian: „Wie wirken Metaphern bei der Eindrucksbildung? - Eine vergleichende Untersuchung von Metaphern und ihren wörtlichen Entsprechungen auf den Dimensionen des Linguistischen Kategorienmodells.“
- ▶ Zschögner, Diana Evelyn: „Medientheoretische Perspektiven zur Daseinsberechtigung der „Super Nanny“ im deutschen Fernsehen.“

Abgeschlossen Bachelorarbeiten

- ▶ Binczyk, Maria Paulina: „Mediennutzung und Einstellungen gegenüber der westlichen Welt.“
- ▶ Dietrich, Nico: „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 - Eine Literaturrecherche.“
- ▶ Drews, Antje: „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 - Eine Literaturrecherche.“
- ▶ Erfman, Antje: „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 - Eine Literaturrecherche.“
- ▶ Fiaco, Adriana Nounou: „Zusammenhang von Mediennutzung und Einstellung zur "westlichen Welt" bei jungen Muslimen in Frankreich.“
- ▶ Heidrich, Isabell: „Mediennutzung der Muslima - Ausgewählte Befunde einer laufenden Studie.“
- ▶ Keil, Steffen: „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 - Eine Literaturrecherche.“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossen Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- ▶ Kolb, Tobias: „Zur medienwissenschaftlichen Analyse über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001. Eine Literaturrecherche.“
- ▶ Kuchenbecker, Max: „Die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit der Gedenkstätte Buchenwald.“
- ▶ Peterseim, Franziska: „Zur Frühphase der internationalen Krisenkommunikation im Netz: Ansätze und Kritik.“
- ▶ Rack, Toni: „Mediale Inszenierung – eine Begriffsexplikation.“
- ▶ Resaie, Carolin: „Zusammenhang von Mediennutzung und Einstellungen zur "westlichen Welt" bei jungen Muslimen.“
- ▶ Richter, Wiebke: „Mediale Inszenierung - eine Begriffexploration.“
- ▶ Volkmar, Johanna: „Medienanalytische Vergleichsstudie zu Fernsehnachrichten über Terrorismus im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen.“
- ▶ Walther, Franziska: „Mediale Inszenierung im Spannungsfeld zwischen Journalismus und PR.“
- ▶ Wittig, Sarah: „Medienwissenschaftliche Analysen über Antisemitismus und Israelkritik.“

Abgeschlossene Promotionen

- ▶ Thomas Olbrecht: Akzeptanz von E-Learning. Eine Auseinandersetzung mit dem Technologieakzeptanzmodell zur Analyse individueller und sozialer Einflussfaktoren.
- ▶ Uwe Röther: Schöne Räume machen glücklich – aber nicht leistungsfähiger. Zum Einfluss der ästhetischen Gestaltung räumlich-baulicher Arbeitsumwelt auf das Wohlbefinden und die Arbeitsleistung.

Laufende Promotionen

- ▶ Nicole Haußecker: Inszenierungsstrategien in der Terrorismusberichterstattung in deutschen Fernsehnachrichten und Aktivierungen beim Rezipienten.
- ▶ Jens Jirschitzka: Ausgewählte Personenmerkmale und Kontexteffekte: Zusammenspiel und Bedeutung für Terrorismusbewertung und Rezeption von Terrorismusberichterstattung (Arbeitstitel).
- ▶ Katharina Schurz: Katharina Schurz: Intermediäre Effekte in der Berichterstattung der deutschen Medienlandschaft im Kontext des Medienwandels (Arbeitstitel).

Kommunikationspsychologie

Laufende Habilitationen

- ▶ Susanne Guski-Leinwand: Wissenschaftlicher Antisemitismus.

Lehrangebote Wintersemester 2010/11

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation I (Vorlesung)
- ▶ Gesellschaftliche und psychologische Aspekte der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Methoden zur Erforschung gesellschaftlicher und psychologischer Phänomene der öffentlichen Kommunikation II (Seminar, Master)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Forschungsseminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Susan Gniechwitz/Nicole Haußecker

- ▶ Differentielle Kommunikationspsychologie I und II (Seminar, Bachelor)

Daniel Geschke

- ▶ Personalkommunikation (Seminar, Master)

Lehrbeauftragte

- ▶ Nina Haferkamp/Jens Woelke: Differentielle Kommunikationspsychologie I und II (Seminar, Bachelor)

Lehrangebote Sommersemester 2010

Wolfgang Frindte

- ▶ Psychologische Grundlagen der Kommunikation II (Vorlesung)
- ▶ Öffentliche Kommunikation I und II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Kommunikationspsychologische Analyse (Seminar, Master)
- ▶ Examenskolloquium

Kommunikationspsychologie

Susan Gniechwitz/Nicole Haußecker

- ▶ Intergruppen-Kommunikation I. II (Seminar, Bachelor)

Daniel Geschke

- ▶ Personalkommunikation (Seminar, Master)

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Dr. Stefan Jarolimek

Telefon: +49 – (0)3641/944 954

Email: stefan.jarolimek@uni-jena.de

Dr. Stefan Jarolimek



* 1976, Studium der Medienwissenschaft, Interkulturellen Wirtschaftskommunikation und Ostslawistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1998 Studienaufenthalt an der Belarussischen Staatsuniversität in Minsk, Belarus. Während des Studiums Anstellung als Kundenberater bei der Commerzbank AG. Januar 2004 bis März 2007 Promotionsstipendiat des Sasakawa Young Leaders Fellowship Fund (Tokio). 2007 Promotion an der Universität Leipzig zum Thema „Transformation von Öffentlichkeit und Journalismus. Modellentwurf und das Fallbeispiel Belarus“. 2008-2009 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Freien Universität Berlin sowie Lehraufträge am MGIMO (Universität) Moskau. Seit Januar 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfKW der FSU Jena. Im WS 2010/11 Vertretung der Hochschuldozentur für Theorie und Soziologie der öffentlichen Kommunikation an der Universität Leipzig.

Forschungsschwerpunkte

Im Zentrum der Forschungsarbeiten stehen die Themenfelder Verantwortungskommunikation / CSR-Kommunikation im internationalen Vergleich, Medienethik und Medienregulierung sowie Strukturen von Mediensystem und Öffentlichkeit.

Abstract

Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (2011) (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag.

Das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) hat seit einigen Jahren sowohl in der Praxis als auch in der Wissenschaft Konjunktur. Das Handbuch leistet eine kommunikationswissenschaftliche Grundlegung von CSR als Gegenstand der Organisationskommunikation. Darin werden bisherige Forschungsarbeiten zum Thema zusammengeführt und anhand von kommunikationswissenschaftlichen Theorien sowie im Rahmen interdisziplinärer Zugänge neue Sichtweisen eröffnet: Neben der Betrachtung von CSR in der öffentlichen Kommunikation werden ethisch-philosophische, rechts-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche, soziologische, historische und kulturvergleichende Perspektiven integriert. Das Handbuch stellt darüber hinaus methodische Zugänge zur Analyse von CSR-Kommunikation vor.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Publikationen

- ▶ Jarolimek, Stefan (2010): Die Freiwillige Selbstkontrolle muss sich verändern – und tut es auch. Strategien der Jugendmedienschützer, Vorbilder und die Rolle der Medienpädagogik. In: Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik 12, S. 154-161.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2010): Inhaltliche und technische Konvergenz zwingen die Freiwillige Selbstkontrolle zu strukturellen Veränderungen. In: Journalistik-Journal 13, S. 20f.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2011): Die Kommunikation gesellschaftlicher Verantwortung als Interkultur zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Grundlagen, Forschungsstand und ein konzeptioneller Vorschlag. Erscheint in: Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, S. 188-204.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Dubowicz, Arthur/Greyer, Janine/Kunkel, Julia/Obst, Roman/Sängerlaub, Alexander/Schink, Christin/Thobaben, Tobias/Vogt, Mandy (2010): Öffentliches und Geheimes. Die Berichterstattung über die flächendeckende Schweinegrippeimpfung. In: Publizistik 55, S. 405-425.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Raupp, Juliana (2011): Zur Inhaltsanalyse von CSR-Kommunikation. Materialobjekte, methodische Herausforderungen und Perspektiven. In: Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, S. 499-518.
- ▶ Raupp, Juliana/Jarolimek, Stefan/Schultz, Friederike (2011): Corporate Social Responsibility als Gegenstand der Kommunikationsforschung. Einleitende Anmerkungen, Definitionen und disziplinäre Perspektiven. In: Dies. (Hrsg.): Handbuch Corporate Social Responsibility. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Mit Glossar. Wiesbaden: VS Verlag, S. 9-18.

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Vorträge

- ▶ Jarolimek, Stefan (2010): (Internet-)Öffentlichkeit in Belarus, Vortrag auf dem Workshop „Belarus. Historische Bestandsaufnahme und wissenschaftliche Zukunftsperspektiven“, 25./26. November in Gießen.
- ▶ Jarolimek, Stefan (2010): Medieninnovationen ‚killed‘ Deutsche Selbstkontrolle. Wie Internet, Multimediahandy & Co. die Struktur der Freiwilligen Selbstkontrolle im Bereich des Jugendmedienschutzes verändern und die Medienpädagogik beleben, Vortrag auf der 55. DGPUK-Jahrestagung "Medieninnovationen", 12. bis 14. Mai in Ilmenau.
- ▶ Jarolimek, Stefan/Dubowicz, Arthur/Greyer, Janine/Kunkel, Julia/Obst, Roman/Sängerlaub, Alexander/Schink, Christin/Thobaben, Tobias/Vogt, Mandy (2010): Die H1N1-Verschwörung. Ist die flächendeckende Schweinegrippeimpfung das Ergebnis von Lobbying-Prozessen der Pharmabranche? Vortrag auf der 55. DGPUK-Jahrestagung "Medieninnovationen", 12. bis 14. Mai 2010 in Ilmenau.

Abgeschlossene Magisterarbeiten

- ▶ Dinter, Laureen: „Der elektronische Newsletter als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit bei Nichtregierungsorganisationen.“ (FU Berlin)
- ▶ Groß, Marcus: „Der Einfluss von Corporate Social Responsibility (CSR) auf die Reputationskonstitution in der öffentlichen Kommunikation. Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Vattenfall.“ (FU Berlin)
- ▶ Haiduk, Eveline: „Die Veränderungen des russischen Mediensystems unter Putin – Die Auswirkungen der „Machtvertikalen“ auf die Medientransformation.“ (FU Berlin)
- ▶ Helfritz, Johannes B.: „Bedeutung und Potential der Lobbytätigkeiten für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen. Die andere Seite des Lobbying.“ (FU Berlin)
- ▶ Lenz, Kristin: „Der Beitrag von Online Public Relations der Europäischen Kommission zur politischen Kommunikation in Europa.“ (FU Berlin)
- ▶ Muskeladze, Nato: „20 Jahre Transformation in Georgien. Die berufliche Situation der Journalisten.“ (FU Berlin)
- ▶ Neumann, Maria: „Propaganda während des Kosovo-Krieges? Eine Inhaltsanalyse der Berichterstattung im Nachrichtenmagazin Der Spiegel.“ (FU Berlin)
- ▶ Schwarz, Janett: „Wirkung und Effizienz der Organisationskommunikation – Instant Messaging als Instrument der Internen Kommunikation.“ (FU Berlin)

Dem Institutsdirektor zugeordnete Mitarbeiter

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- ▶ Heyn, Sindy: „Arbeitsmarkt der Publizisten in Deutschland. Rückblick, Ist-Zustand & Ausblick.“ (FU Berlin)
- ▶ Kutzer, Konstantin: „PR- und Marketingaktivitäten in Start-ups und Großunternehmen. Eine vergleichende Untersuchung der Ziele, Aufgaben, Instrumente und Qualifikationsprofile beider Berufsfelder.“ (FU Berlin)
- ▶ Ziebarth, Eva: „Der Einfluss der Nachhaltigkeitskommunikation auf das Kaufverhalten am Beispiel von Ökosiegeln im Lebensmittelsektor.“ (FU Berlin)

Lehrangebote Wintersemester 2010/11

Lehrauftrag

- ▶ Dr. Stefan Jarolimek: Öffentliche Kommunikation I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Dr. Stefan Jarolimek: Öffentliche Kommunikation II (Seminar, Bachelor)

Lehrangebote Sommersemester 2010

Stefan Jarolimek

- ▶ Kommunikationswissenschaftliche Transformationsforschung (Seminar, Magister)
- ▶ Organisationskommunikation (Seminar, Magister)
- ▶ Rundfunk International (Seminar, Magister)
- ▶ Verantwortungskommunikation (Seminar, Magister)
- ▶ Öffentliche Kommunikation I (Seminar, Bachelor)
- ▶ Öffentliche Kommunikation II (Seminar, Bachelor)
- ▶ Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Übung, Bachelor)

Alumni Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- ▶ durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- ▶ durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- ▶ durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Schatzmeisterin: Ines Engelmann, M.A.
Schriftführer: Prof. Dr. Wolfgang Seufert
Beitragssätze: Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr
Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaft Kommunikationswissenschaft

Fachschaft

Die neu gewählte Fachschaft Kommunikationswissenschaft finden Sie unter:

<http://www.fsr-kowi.de>

Unsere sehr aktive Fachschaft unterstützt nicht nur die Studierenden durch vielfältige Informationen rund um das Studium, sondern steht auch dem Institut für Kommunikationswissenschaft Jena in verschiedenen Belangen wie z. B. bei Praktikumsplätzen tatkräftig zur Seite.

Vorsitzender: Nico Dietrich

Weitere Mitglieder: Falko Kliewe, Theresa Vorberg, Juliane Klas, Bettina Siebert, Tilda Roth, Andrea Glaser, Yasmin Kirzeder, Sabrina Klaschka

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena möchte nicht versäumen, der bisherigen Vorsitzenden Sabrina Kessler, für ihr besonderes Engagement in den vergangenen Jahren zu danken. Ebenso geht unser Dank an den neuen Vorsitzenden Nico Dietrich, der uns zudem im „Kernprojekt Qualitätsmanagement Kommunikationswissenschaft“ zur Evaluation der Bachelor- und Master-Studiengänge sowie in anderen Belangen des Bachelor-Studiengangs unterstützt hat.

© Institut für Kommunikationswissenschaft Jena, 2011

Redaktion / Gestaltung:

Bertram Scheufele, Marcus Maurer, Ines Engelmann